V.b.b.

Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise für Wien
mit Zustellung:
Ganzjährig . . . . . S 50.—
Halbjährig . . . . . S 25.—
Einzelnummer . . . . . S —.60

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag

Redaktion:
I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 042, 378, 013

Verwaltung:
I, Neues Rathaus - Telephon B 40-500, Kl. 263
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
8. Bez., Lange Gasse Nr. 32 - Telephon A 24-4-47

Jahrgang 53 | Mittwoch, 5. Mai 1948 | Nr. 36

Inhalt: Schul- und Wirtschaftsangelegenheiten — Gemeinderat vom 23. April 1948 — Gemeinderatsausschuß I vom 19. April 1948 - Die neue Wiener Volkssternwarte — Gemeinderatsausschuß XII vom 22. April 1948 - Landessanitätsrat für Wien — Flächenwidmungs- und Bebauungspläne — Verlust einer Amtslegitimation — Baubewegung — Vergebung von Arbeiten

Schul- und Wirtschaftsangelegenheiten

Von Stadtrat Karl Flödl

Aus der Budgetrede in der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 24. März 1948

Die allgemeine Wirtschaftslage hat im Berichtsjahr 1946/47, nach Überwindung des außerordentlich langen und kalten Winters mit seinen Kohlen- und Stromkrisen, eine wesentliche Besserung erfahren, was im steten Ansteigen der Produktion deutlich zum Ausdruck kommt.

Gewisse Rückschläge in einzelnen Wirtschaftszweigen sind in erster Linie auf den Rohstoffmangel in diesen Industrien zurückzuführen, wodurch auch die Verteilung einzelner Waren gewissen Schwankungen unterworfen war, die eine glatte und reibungslose Bewirtschaftung sehr erschwerten.

Zu wiederholten Malen war es nur mit Hilfe der Alliierten möglich, Engpässe bei der Ausgabe von notwendigen Bedarfsgegenständen zu überwinden.

Nicht Unbedeutendes wurde auch durch die Erfassung von Altstoffen geleistet.

Eine weitere wirtschaftliche Besserung ist mit dem Inkrafttreten des Marshall-Planes zu erwarten.

Das neue Warenverkehrsgesetz schränkt den Kreis der bewirtschafteten Waren weiter ein, so fallen Möbel, Elektromaterial und Rundfunkgeräte aus der Bewirtschaftung heraus. Für die wichtigsten Sparten der Wirtschaft wurden Bewirtschaftungsstellen mit Beiräten geschaffen, in die auch die Landesregierungen Vertreter entsenden. Die Verteilung der Produktion erfolgt nach schlüsselmäßigen Kontingenten.

Den wichtigsten Faktor für den Wiederaufbau der Wirtschaft bildet nach wie vor die Versorgung der Betriebe und der Bevölkerung mit Brennstoffen.

Mit Beginn des neuen Kohlenjahres wurde zum Schutze der Verbraucher ein neues Zuteilungs- und Verrechnungssystem eingeführt. Wir werden bis zum Ende des Monates März rund 600.000 t Kohle und Koks ausgeben, das sind um 70.000 t mehr als im Vorjahr. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß der Gesamtnormalbedarf ebenfalls gestiegen ist und 1,745 000 t beträgt. In den Monaten April bis August war die Anlieferung für den Hausbrandsektor wesentlich geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dies führte in den folgenden Monaten insofern zu Versorgungsschwierigkeiten, als die wichtigsten Bedarfsträger, wie Broterzeuger, Spitäler, Kinderhorte, Altersheime und Schulen zu Lasten anderer Bedarfsträger bevorzugt beliefert werden mußten.

Aus diesem Grunde trat auch eine Stockung in der Belieferung der Haushalte ein. Leider kann die bescheidene Menge von 300 kg bis zum Ablauf des Kohlenjahres infolge der geschilderten Umstände nicht erfüllt werden. Immerhin wurden heuer 200 kg ausgegeben, gegenüber 170 kg im Vorjahr. Dazu kommt, daß auf Grund der weitaus besseren Belieferung der Gaswerke mit Fettkohle die Gaslieferzeiten wesentlich erhöht werden konnten.

Wien hat nach den Angaben der Abteilung für Statistik vom 4. Jänner 1948 1,730 613 Einwohner. Diese verteilen sich auf 719.976 Haushalte, und zwar

579.956 Haushalte mit Gas und Strom,
140.020 Haushalte ohne Gas.

Die Haushalte, die weder über Gas noch Strom verfügen, belaufen sich auf rund 40.000. Für das kommende Brennstoffjahr ist geplant, den gaslosen Haushalten zu den 50 kg Kochkohle, die sie bisher monatlich erhalten haben, einen Zuschuß von 25 kg pro Monat zu gewähren. Das bedeutet, daß Haushalte mit Gas 300 kg Kohle, Haushalte ohne Gas 1200 kg, und Haushalte, die weder Gas noch Strom haben, 1500 kg Kohle bekommen. Außerdem wird bei Geburten ein einmaliger Zuschuß von 100 kg an Haushalte mit Gas und von 200 kg an Haushalte ohne Gas gegeben werden.

Dem vielfach geäußerten Wunsche nach Ausgabe der Sonderzuteilungen durch die Bezirksämter kann allerdings nicht stattgegeben werden, weil die katastermäßige Erfassung der Brennstoffbezieher nur zentral möglich ist.

Eine besondere Härte hat sich darin gezeigt, daß die 2100 Industriebetriebe, die unter 20 t Monatsverbrauch aufweisen und vom Hausbrandsektor beliefert werden, gegenüber den 310 Großindustriebetrieben, die vom Industriesektor versorgt werden, stark benachteiligt sind. Während der Industriesektor die bei ihm gemeldeten Betriebe monatlich mit Mengen bis zu 10 Prozent seiner Jahresbestellmenge versorgt hat, konnte der gleichartige kleinere Betrieb mit einem Monatsverbrauch bis 20 t im Hausbrandsektor durchschnittlich monatlich nur 3 bis 4 Prozent seiner Jahresmenge erhalten. Die Folge davon ist, daß die Produktion schwankend und ungleichmäßig wird. Diese Unregelmäßigkeiten können nur durch Gewährung von Globalkontingenten an die Länder ausgeschaltet werden.

Da es von vornherein klar war, daß der auf Grund der im Vorjahr vorgenommenen Rayonierungen erhobene Normalbedarf von 1,700.000 t nicht aufgebracht werden kann, wurde ein Notstandsprogramm aufgestellt, das 860.660 t Kohle und Koks beträgt und nur die Hälfte des rayonierten Bedarfes ausmacht.

Diese Menge ist auch erreichbar, wenn der bisherige Verteilungsmodus beibehalten wird. Die Bewirtschaftungsstelle bemüht sich jedoch seit Wochen, eine Korrek-

tur zum Nachteil Wiens vorzunehmen. Sie hat einen Entwurf vorgelegt, wonach Wien für die kommende Brennstoffperiode eine Notstandsmenge von 524.500 t zugebilligt wird, das sind um 336.100 t weniger, als unser Notstandsprogramm vorsieht, und sogar noch um 84.000 t weniger, als Wien in diesem Kohlenjahr erhielt.

Von den im Jahre 1937 in ganz Österreich im Hausbrandsektor verbrauchten Mengen konsumierte Wien 56,6 Prozent, daher müßte der derzeitige Schlüssel ebenballs 56,6 Prozent betragen. Tatsächlich war er im Jahre 1947/48 bis 47,4 Prozent und soll nun auf 38,8 Prozent gekürzt werden. Dies wird damit begründet, daß Wien durch die Gaslieferung an Wirtschaft und Haushalte den übrigen Ländern voraus ist. Dem muß aber entgegengehalten werden, daß dafür die Stromversorgung in den Ländern eine wesentlich bessere ist und außerdem die Elektrifizierung der Haushalte einen weitaus höheren Grad erreicht hat als in Wien.

In den Ländern haben die Brennholzzuweisungen an die Haushalte bereits eine derartige Höhe erreicht, daß man sie als eine zweite Brennstoffbewirtschaftung der Gemeinden bezeichnen kann. Hiedurch erscheint der Gasbezug der Wiener mehr als kompensiert.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die bisher ungerechte Behandlung Wiens auf dem Gebiete der Kohlenversorgung endlich aufhören muß und Wien jene Mengen zugewiesen werden müssen, die es für den Wiederaufbau der Stadt und ihrer Wirtschaft sowie für die Versorgung der Bevölkerung dringendst benötigt.

Der Bedarf an Brennholz beträgt auf Grund der rayonierten Mengen 230.000 rm. Die Österreichische Holzwirtschaftsstelle hat Wien ein Kontingent von 186.000 rm zugestanden und die Auflage auf die einzelnen Bundesländer verteilt.

Außer den Bundesländern Salzburg und Niederösterreich, die in anerkennenswerter Weise drei Viertel ihrer Umlagen erfüllten, haben die übrigen Länder in der Aufbringung des Holzes für Wien ihre Zusagen bisher nicht erfüllt. Billigerweise muß zugegeben werden, daß die Holzaufbringung infolge des vergangenen schneearmen Winters auf große Schwierigkeiten gestoßen ist. Nachdem bisher nur 94.000 rm Holz geliefert wurden und die Lieferzeit mit 31. März endet, muß mit einer bedeutenden Fehlmenge gerechnet werden.

Diese geringe Menge Holz konnte daher fast nur an Bäcker, Fleischhauer und andere wichtige Bedarfsträger abgegeben werden. Lediglich die gaslosen Haushalte konnten mit 30 kg Unterzündholz pro Haushalt bedacht werden.

Im vergangenen Jahre wurden durch die Randgemeinden im Wege der Selbstwerbung 24.000 rm Brennholz im Wienerwald ausgeholzt. Hunderte Raummeter wurden wild geschlägert. Leider ist der Wienerwald in den letzten Jahren weit über das Maß des Möglichen hergenommen worden, und es liegt im Interesse der Bevölkerung, daß dieser als unentbehrliches Luftreservoir den Wienern erhalten bleibt.

Eine große Anzahl von Bedarfsträgern hat ihre Kohlenheizung auf Ölfeuerung umgestellt. Der Bedarf an Heizöl, Dieselöl und Petroleum ist derart gestiegen, daß kaum die Hälfte durch Zuweisungen gedeckt ist. Diese Schwierigkeiten erhöhten sich noch infolge der unregelmäßigen Belieferungen. Die Stadt Wien erhielt an Mineralölen

	im Jänner 1947	im Jänner 1948
Heizöl	1,150.000 kg	700.000 kg
Dieselöl	862.500 Liter	700.000 Liter
Petroleum	1,711.000 „	1,200.000 „
Benzin	45.000 „	30.000 „
Schmieröl	370.000 kg	213.500 kg

Es muß daher dringendst vor weiteren Umbauten auf Ölfeuerung gewarnt werden.

In der Textilbewirtschaftung ist insoferne ein Fortschritt erzielt worden, als seit Mai vergangenen Jahres die zentrale Bewirtschaftung eingeführt ist, wonach die in sämtlichen Bundesländern erzeugten Textilwaren nach einem vereinbarten Schlüssel auf die einzelnen Bundesländer verteilt wurden. Wien erhält derzeit ein Kontingent von 24,4 Prozent der Gesamttextilproduktion. Leider sind diese Zuteilungen gegenüber dem Bedarf noch weit im Rückstand, so daß bis auf weiteres an den Lieferzusagen festgehalten werden muß. Aus der Inlandsproduktion wurden 591.000 Paar Strümpfe aller Art abgegeben, außerdem 120.000 Paar, die aus der UNRRA- und Amerika-Hilfe stammten.

Die Minderproduktion ist auch die Ursache, warum an die Einführung der Kleiderkarte bisher nicht geschritten werden konnte.

Ein bescheidener Versuch wird mit der im April zur Ausgabe gelangenden Punktekarte unternommen, auf die zunächst nur Fertigwaren aus den amerikanischen Überschußgütern und der UNRRA zur Ausgabe gelangen.

Eine beachtliche Entlastung in der Versorgung der Bevölkerung mit Textilwaren ist durch die ausländischen Hilfsaktionen, wie die Irlandspende, UNRRA-Hilfe, Quäker-Hilfe und Usiwa-Aktion, eingetreten, denen unser wärmster Dank gebührt.

Entsprechend dem allgemeinen großen Mangel auf dem Textilsektor konnte auch der Bedarf der Stadt für ihre Humanitätsanstalten in keiner Weise gedeckt werden. Durch die bisherigen geringen Zuteilungen ist der Bestand an Leib- und Bettwäsche in den Anstalten auf den äußersten Tiefstand gesunken.

Eine leichte Besserung ist auch bei der Leder- und Schuhproduktion zu verzeichnen. Der Rohhautanfall hat sich im vergangenen Jahr um rund 50 Prozent gesteigert, so daß rund 520.000 Paar Schuhe aller Art ausgefolgt werden konnten. Für Straßenschuhe mit Holzsohle wurde im Laufe dieses Jahres die Bewirtschaftung aufgehoben.

Sehr nachteilig wirkte sich der Mangel an Arbeitsschuhen mit Holzsohlen aus, die in der Landwirtschaft und in Betrieben mit Wassermanipulationen von Bedeutung sind.

Im Jänner gelangte die Schuhreparaturkarte zur Ausgabe, die einen einmaligen Bezug von Material für die Reparatur von Schuhen gewährleistet. Es sind bereits die Vorarbeiten im Gange, um für gewisse Arbeiterkategorien mit gesteigertem Verschleiß an Schuhwerk eine zweite Reparatur im Verlauf des Jahres zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr kam auch die im Herbst 1946 eingeführte Reifenbewirtschaftung zur vollen Auswirkung. Im ganzen Berichtsjahre konnten in Wien nur 12.100 Decken und 11.300 Schläuche zugewiesen werden, was bedeutet, daß nur 20 Prozent aller Kraftfahrzeuge eine Bereifung erhielten.

Ein besonderes Kapitel bildet die Ausgabe der Krafträder. Neben englischen Beutemaschinen wurden rund 800 Kleinkrafträder Puch 125 abgegeben. Diese werden aber ohne Bereifung und ohne Akkumulator verkauft, da die Erzeugung der Reifen mit jener der Räder nicht Schritt halten konnte.

In der Fahrraderzeugung ist ebenfalls eine Erweiterung der Produktion zu verzeichnen. Es konnten 6800 Stück ausgegeben werden. Wenn die Erzeugung gleichbleibt, wird es möglich sein, alle bisher eingereichten Anträge auf Zuteilung eines Fahrrades in nächster Zeit aufrecht zu erledigen.

In der Bewirtschaftung der sogenannten Wirtschaftswaren, zu denen auch die Haushaltungsgegenstände gehören, haben sich die Umsatzziffern um die Hälfte erhöht.

Die Gemeinde selbst ist an der Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft in hervorragendem Maße beteiligt. Es wurden im Jahre 1947 Waren um 33,500.000 S gekauft.

Das Wiener Schulwesen

Im Schulwesen ist ein weiteres Ansteigen der Schülerzahl festzustellen. Bei Schulbeginn befanden sich an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen 112.740 Schüler, um rund 14.000 mehr als im Vorjahr. Dies bedeutet eine Vermehrung der Schulklassen, deren Herstellung und Einrichtung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Derzeit stehen von den in Wien befindlichen 433 Schulen 304 wieder für Unterrichtszwecke in Benützung. Während in den letzten zwei Wintern die Schulen mit Beginn der Heizperiode zu sogenannten „Winterschulen" zusammengezogen werden mußten, ist es in diesem Winter möglich gewesen, den Unterricht in allen benützungsfähigen Schulen ohne Einschränkung abzuhalten.

Von den Alliierten sind derzeit noch immer 9 Schulen besetzt. 12 Schulhäuser werden als Flüchtlingslager in Anspruch genommen und 10 sind für andere Zwecke in Verwendung. Schließlich können 98 Schulhäuser infolge von Kriegsschäden noch nicht benützt werden. Mit Rücksicht auf die stetig steigende Schülerzahl muß unbedingt auf die Freigabe aller von Schulfremden besetzten Schulen gedrängt werden.

Dem Übelstand, daß die Kartenstellen noch immer in Schulen untergebracht sind, kann derzeit leider nicht abgeholfen werden. Beim Schulmaterial haben wir den Engpaß endlich überwunden und sind in der Lage, den Anforderungen des Stadtschulrates nach Schulheften und Bleistiften vollkommen nachzukommen.

Sehr intensiv ist der Studienbetrieb am Pädagogischen Institut als Lehrerfortbildungsakademie. Im Sommersemester waren 1610 Hörer inskribiert. Im Wintersemester sind bereits 2580 Hörer eingetragen.

Wir haben gegenwärtig 36 Fortbildungsschulen mit 30.116 Schülern, 3 Handelsakademien mit 1611 Schülern, 8 kaufmännische Wirtschaftsschulen mit 1083, 4 Lehranstalten für gewerbliche und hauswirtschaftliche Frauenberufe mit 934 und schließlich eine Uhrmacherlehrwerkstätte mit 45 Schülern, die zugleich einen vollständigen Ersatz für die Meisterlehre bedeutet.

Zum Teil als Folge des Preisstopps für Liegenschaften ist ein beinahe vollständiger Stillstand im Grundstückverkehr eingetreten, so daß es in den letzten Jahren nur vereinzelt möglich gewesen ist, Liegenschaften im Kaufwege zu erhalten. Solche Tauschverhandlungen werden auch zur Zeit zwischen der Stadt Wien und dem Bund über eine Reihe von Liegenschaften geführt, die für wichtige Vorhaben eines jeden der beiden Teile benötigt werden.

Der städtische Grundbesitz in Wien beträgt derzeit rund 245,000.000 m², der außerhalb Wiens 21,000.000 m².

Es ist bereits eine große Anzahl von Ansprüchen gegen die Gemeinde auf Rückstellung solcher Liegenschaften eingebracht worden, die von der früheren Gemeindeverwaltung enteignet wurden. In manchen Fällen wird die Stadt Wien Liegenschaften zurückzustellen haben.

Die Gemeinde hat in der nationalsozialistischen Ära nicht nur Liegenschaften erwerben, sondern auch zahlreiche Häuser und Grundstücke aus ihrem Besitze zwangsweise abgeben müssen. Während die Rückstellung der unentgeltlich abgetretenen Liegenschaften zum Teil bereits erfolgt ist und teils sich noch im Gange befindet, erscheint die Rückübertragung vieler anderer Liegenschaften noch in Frage gestellt oder überhaupt nicht möglich, weil bei diesen die Frage des sogenannten „Deutschen Eigentums" mitspielt. Es sind dies im besonderen die Grundflächen der Ölraffinerie in der Lobau, der Unteren Lobau, des Lainzer Tiergartens und solche, wo auf städtischem Grund von der deutschen Wehrmacht Kasernen errichtet wurden, und der Getreidespeicher in Albern.

Wir sind jederzeit bereit, die Wirtschaft in ihrem Bestreben nach Förderung der Produktion mit allen Kräften zu unterstützen. Wir erwarten aber auch, daß sich die Wirtschaftstreibenden ihrer Verantwortung bewußt sind und für einen ordnungsmäßigen Absatz der von ihnen erzeugten Waren sorgen.

Die gesunde Entwicklung unserer Wirtschaft ist der beste und sicherste Garant für den Wiederaufbau unserer Stadt. Sie sichert unserem Volk Freiheit, Arbeit und Brot.

Gemeinderat

Beschlußprotokoll

Öffentliche Sitzung vom 23. April 1948

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. h. c. Körner und GR. Thaller.

Schriftführer: Die GRe. Dinstl und Lang.

(Beginn der Sitzung um 11 Uhr 10 Minuten.)

1. Die GRe. Dr.Ing. Hengl und Resniczek sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Mazur und Genossen einen dringlichen Antrag (Nr. 3), betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Leuchtgasunfällen (Pr. Z. 594), und die GRe. Eleonore Hiltl und Genossen einen dringlichen Antrag (Nr. 4), betreffend ausländischer Filme mit volksschädigenden Themen (Pr. Z. 595), eingebracht haben und daß über die dringliche Behandlung dieser Anträge vor Schluß der Sitzung abgestimmt werden wird.

3. Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller und Genossen eine Anfrage (Nr. 4), betreffend das Betriebskostenpauschale in den städtischen Wohnhäusern (Pr. Z. 597), eingebracht haben und weist diese Anfrage dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu.

4. Der Bürgermeister setzt die Geschäftsstücke zu Postnummer 19, 20 und 22 von der Tagesordnung ab.

5. Folgende Anträge werden gemäß § 23 der Verfassung ohne Verhandlung angenommen:

1. (Pr. Z. 502, P. 2.) Die Errichtung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr. Z. 331/48, grundsätzlich genehmigten Grabdenkmales auf dem Wiener Zentralfriedhof, das „den Opfern für ein freies Österreich (1934—1945)" gewidmet ist, gemäß den Plänen (Blg. 1 und 2), wird mit einem Kostenerfordernis von 900.000 S einschließlich des bereits für Vorarbeiten genehmigten Betrages von 50.000 S bewilligt. Dieser Betrag ist auf Ausgaberubrik 307, Denkmalpflege, unter Post 51, Errichtung eines Opferdenkmales, zu bedecken.

2. Die Magistratsabteilung 26 wird beauftragt, die Durchführung der Arbeiten im Rahmen des genehmigten Kredites zu veranlassen.

(Pr. Z. 494, P. 3.) Der Abschluß eines Wasserlieferungsvertrages mit der Stadt Scheibbs unter Festsetzung einer Höchstwassermenge von 1000 cbm täglich und eines Wasserpreises in der Höhe der jeweils in Wien geltenden Gebühren für den besonderen Wasserbezug (derzeit 20 Groschen pro Kubikmeter) und zu den Bedingungen des im Entwurfe vorliegenden Übereinkommens wird genehmigt.

(Pr. Z. 359, P. 4.) In Abänderung und Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Zl. 1477/47, Plan Nr. 1888, mit den Buchstaben a bis g (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Prager Straße, Josef Zapf-Gasse, Poppenwimmergasse, Hopfengasse, Kreuzfeldgasse und der Koloniestraße in Jedlesee im 21. Bezirk werden im Sinne des § 1 der Bauordnung für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 1888 rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot strichlierten Linien als innere und seitliche Baufluchtlinien und die rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien festgelegt, gleichzeitig werden die schwarz eingezeichneten und gelb gekreuzten Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

2. Die in der Planbeilage grün angelegten Flächen zwischen der Hopfengasse und Koloniestraße werden gemäß § 4, Ac der Bauordnung für Wien, als Grünland für die Errichtung einer Sportanlage gewidmet. Für die Ausgestaltung der Sportanlage sind die beiliegenden Pläne (Blg. 2 und 2a) richtunggebend.

3. Für die im Plan dunkelgelb angelegten Flächen des Baublockes 1 wird die Bauklasse II, geschlossene Bauweise, für die lichtgelb angelegten Flächen der Baublöcke 2 und 3 die Bauklasse II, offene oder gekuppelte Bauweise, für die graugrün angelegten Flächen der Baublöcke 6 und 7 die Bauklasse I, geschlossene Bauweise, und für die blaugrün angelegten Flächen der Baublöcke 3, 4, 5, 6 und 7 die Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, festgesetzt. Das im Plangebiet gelegene Bauland wird als gemischtes Baugebiet erklärt.

4. Die im Plan als Vorgärten bezeichneten Grundflächen sind gärtnerisch auszugestalten und dauernd als solche zu erhalten.

5. Für die Straßenausgestaltung sind die im Plan violett eingezeichneten Querprofile maßgebend.

6. Als künftige Straßenhöhen haben die im Plan schwarz eingetragenen und schwarz unterstrichenen Höhenzahlen zu gelten.

(Pr. Z. 493, P. 5.) In teilweiser Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das im Plan der Magistratsabteilung 18, Zl. M.Abt. 18—805/47, Plan Nr. 1891, mit den Buchstaben a bis l (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Voltelinistraße, Audorfgasse, Weißenwolfgasse und südlich der Überfuhrstraße in Jedlesee im 21. Bezirk werden im Sinne des § 1 der Bauordnung für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen.

1. Die im Antragsplan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien und die grün gezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien festgesetzt; gleichzeitig werden die schwarz gezeichneten und gelb gekreuzten Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

2. Für die Baublöcke 1, 2, 3 und 4 wird die Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, festgesetzt.

3. Die grün angelegten Flächen A und B des öffentlichen Platzes sind gärtnerisch auszugestalten.

4. Die im Plan als Vorgärten bezeichneten Flächen sind gärtnerisch auszuführen und dauernd als solche zu erhalten.

(Pr. Z. 490, P. 6.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Abschluß des vom Magistrate mit Dr. Hans Kafka vereinbarten Rückstellungsvergleiches wird genehmigt.

Demnach stellt die Stadt Wien die Liegenschaft E. Z. 173, Grdb. Klosterneuburg, Hofkirchnergasse 5, in das Eigentum des Dr. Hans Kafka zurück. Der von der Stadtgemeinde Klosterneuburg bezahlte Kaufpreis für diese Liegenschaft per Altschilling 22.400 wird gegen die Erträgnisse der Liegenschaft verrechnet, so daß mit dieser Verrechnung alle beiderseitigen Forderungen als beglichen erscheinen.

Dr. Hans Kafka vermietet die derzeit von städtischen Amtsstellen benützten Räume der Liegenschaft an die Stadt Wien auf unbestimmte Zeit gegen einen angemessenen Mietzins und verzichtet durch die nächsten zwei Jahre auf eine Kündigung des Mietvertrages. Die allfälligen Kosten und Gebühren des Vergleiches trägt die Stadt Wien, während Dr. Hans Kafka die Kosten seiner rechtsfreundlichen Vertretung allein trägt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 491, P. 7.) Die Stadt Wien verkauft an den Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden in Liesing, Wien, 25. Bezirk, Franz Parsche-Gasse 4, von den städtischen Grundstücken 36/3 und 36/7, E. Z. 648, Katastralgemeinde Liesing, ein Teilfläche von zirka 542 m² an der Franz Parsche-Gasse.

Der Wasserleitungsverband bezahlt hiefür einen Kaufpreis von 9500 S binnen 8 Tagen nach Verständigung über die Genehmigung des Vertrages bar an die Stadt Wien aus.

Die Kosten der Herstellung des notwendigen Abteilungsplanes sowie alle sonstigen mit der Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben gehen zu Lasten des Wasserleitungsverbandes.

Das genaue Ausmaß wird auf Grund eines noch zu erstellenden Abteilungsplanes bestimmt. Bei einem sich ergebenden Mehr- oder Minderausmaße tritt eine entsprechende Erhöhung oder Verminderung des Kaufpreises ein. Die Liegenschaften werden satz- und lastenfrei übertragen und, wie sie liegen und stehen, übernommen und übergeben.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr. Z. 492, P. 8.) Der Abschluß eines Rückstellungsvergleiches zwischen der Stadt Wien und Ing. Arnold Spritzer, derzeit in Zürich, Genfer Straße 34, wird genehmigt.

Demnach stellt die Stadt Wien die Liegenschaft E. Z. 293, Grdb. Heiligenstadt, bestehend aus den Grundstücken 219, 220, 221, 222, 217, 216/1 und 216/2 im Gesamtausmaße von 10.631 m² samt den darauf befindlichen Baulichkeiten, 19. Bezirk, Hohe Warte 52—54, ohne Entgelt in das Eigentum des Ing. Arnold Spritzer zurück. Die Liegenschaft wird im gegenwärtigen Zustande zurückgestellt und übergeben.

Auf alle weiteren Ansprüche, Verrechnungen und Zahlungen wird beiderseits verzichtet. Ing. Arnold Spritzer trägt nur die Kosten seiner rechtsfreundlichen Vertretung und der Beglaubigung seiner Unterschrift.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

1. (Pr. Z. 495, P. 9.) Die Vergrößerung des Werksgeländes und die Errichtung einer Einfriedungsmauer für das Kraftwerk Simmering wird bewilligt und hiezu ein Sachkredit in der Höhe von 200.000 S genehmigt.

2. Im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Wiener Elektrizitätswerke wird eine neue Kreditpost 30 a, Vergrößerung des Werksgeländes und Errichtung einer Einfriedungsmauer, mit einem für 1948 erforderlichen Geldbetrag von 200.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist aus den verfügbaren Kassenbeständen zu bedecken.

1. (Pr. Z. 496, P. 10.) Die Erwerbung und Aufstellung von 2 Baracken auf dem Werksplatz des Kraftwerkes Simmering der Wiener Elektrizitätswerke wird bewilligt und hiezu ein Sachkredit in der Höhe von 160.000 S genehmigt.

2. Im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Wiener Elektrizitätswerke wird eine neue Kreditpost 30 b, Erwerbung und Aufstellung von 2 Baracken auf dem Werksplatz des Kraftwerkes Simmering der Wiener Elektrizitätswerke, mit einem für 1948 erforderlichen Geldbedarf von 160.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist aus den verfügbaren Kassenbeständen zu bedecken.

1. (Pr. Z. 497, P. 11.) Die Errichtung einer neuen

Gleichstrom-Verteilung im Unterwerk Alsergrund wird bewilligt und hiefür ein Sachkredit in der Höhe von 970.000 S genehmigt.

2. Im Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 1948 der Wiener Elektrizitätswerke wird eine neue Kreditpost 71 a, Errichtung einer neuen Gleichstrom-Verteilung im Unterwerk Alsergrund, mit einem für 1948 erforderlichen Geldbedarf von 970.000 S eröffnet.

Die Ausgabe ist aus den verfügbaren Kassenbeständen zu bedecken.

(Pr. Z. 537, P. 13.) Dem Wiener Fischereiausschuß wird eine Subvention in der Höhe von 3500 S gewährt.

(Pr. Z. 518, P. 14.) Der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Landesplaner wird eine Subvention von 3000 S gewährt.

(Pr. Z. 519, P. 15.) In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Dezember 1947, Pr. Z. 964, wird der Beitrag der Lehrlinge, die an der Schülerausspeisung teilnehmen, ab 1. Februar 1948 auf 2.10 S wöchentlich herabgesetzt.

(Pr. Z. 520, P. 16.) Für das Zentrallager des Anstaltenamtes wird für das Rechnungsjahr 1948 ein Beschaffungskredit in der Höhe von 800.000 S genehmigt.

(Pr. Z. 521, P. 17.) Der zwischen der Stadt Wien und der Gemeinnützigen Siedlungs- und Baugesellschaft m. b. H., Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstraße 3, abzuschließende Vertrag betreffend die Erbauung einer Wohnsiedlung im 22. Bezirk an der Quadenstraße, wird gemäß dem Entwurf des Stadtbauamtes, M.Abt. 24 — 47132/48, genehmigt.

Die aus diesem Vertrag der Stadt Wien erwachsenden Kosten sind im Voranschlag 1948 auf Ausgaberubrik 617/51 vorgesehen.

(Pr. Z. 522, P. 18.) Antrag: Die Stadt Wien errichtet im 13. Bezirk, Ober-St.-Veit am „Roten Berg" an der Nothardtgasse westlich und östlich bei der Einmündung der Bossigasse auf den im Eigentum der Stadt Wien befindlichen Grundstückteilen 1115/1, E. Z. 940, 1195/35, E. Z. 2117, Grdb. Ober-St. Veit, Grdst. 292/1, 293, E. Z. 180, Grdb. Lainz, eine Wohnhausanlage von insgesamt 56 Wohnungseinheiten.

Für diese Wohnhausanlage wird auf Grund des derzeit geltenden Bauindex ein Sachkredit von insgesamt 4,600.000 S zu Lasten der Ausgaberubrik 617/51 b des Voranschlages 1948 der Gemeinde Wien genehmigt. Von diesem Betrage werden für die Bauausführung im Jahre 1948 voraussichtlich 2,500.000 S in Anspruch genommen.

(Pr. Z. 525, P. 21.) Die mit Gemeinderatsbeschluß vom 24. April 1947, Pr. Z. 165, Punkt 1, genehmigte Gebühr für die Beförderung in den Verbrennungsraum und die Einäscherung einer vorschriftsmäßig versargten Leiche samt Beistellung einer Aschenkapsel sowie Verschließen und Bezeichnen derselben wird von 70 S auf 125 S erhöht und gleichzeitig der bisher dem Wiener Verein für Verbrennung von Leichen seiner Mitglieder gewährte Rabatt von 12 Prozent aufgehoben. Ein Rabatt von 125 S auf 90 S, das ist 35 S pro Leiche, wird nur für die Verbrennung solcher Leichen von Mitgliedern des Wiener Vereines gewährt, welche ohne Aufbahrung, 5. oder 4. Klasse aufgebahrt werden. Der Beginn der Wirksamkeit der neuen Einäscherungsgebühr wird mit 1. April 1948 festgesetzt.

6. (Pr. Z. 505, P. 1.) Der Gemeinderat beschließt mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit die auf der Tagesordnung stehende Wahl durch Abstimmen mittels Erheben der Hand vorzunehmen. Statt des GR. Erber, der seine Mitgliedschaft im Gemeinderatsausschuß für Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen zurückgelegt hat, wird GR. Schwaiger gewählt.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Dr. Exel.

7. (Pr. Z. 498, P. 12.) Folgende auf Grund des § 7 des Organisationsstatutes für die Unternehmungen der Stadt Wien getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

1. Der Preis der Wochenkarte für Fahrten auf der Straßenbahn und Stadtbahn, gültig im Tarifgebiet I oder II, wird von 3.30 S auf 3 S, jener der kombinierten Wochenkarte, gültig für Fahrten auf der Straßenbahn (Stadtbahn) und dem Autobus, von 6 S auf 5.70 S ermäßigt.

2. Die Gültigkeit der Wochenkarten zum Preise von 3 S, beziehungsweise 5.70 S wird dahin beschränkt, daß zwischen dem Antritt der Hin- und der Rückfahrt an den Tagen Sonntag bis einschließlich Freitag eine Zeitspanne von 5 Stunden, an Samstagen eine solche von 3 Stunden liegen muß.

3. Diese Verbilligung der Wochenkarten tritt vorbehaltlich der Zustimmung der nach dem Personenbeförderungsgesetz zuständigen Genehmigungsbehörde mit Wirksamkeit ab 11. April laufenden Jahres in Kraft.

4. Die Wiener Verkehrsbetriebe werden beauftragt, diese Tarifmaßnahme zu verlautbaren und in die Fahrpreisbestimmungen aufzunehmen.

(Redner: Die GRe. Hermine Unger, Lauscher und Adelpoller. Während des Berichtes übernimmt GR. Thaller den Vorsitz.)

Vorsitzender GR. Thaller stellt fest, daß der Antrag (Nr. 42) der GRe. Hermine Unger auf Schaffung einer zweiten Ausgabe der Wochenkarte für Fahrten auf der Straßenbahn und Stadtbahn (Pr. Z. 598) als Anregung bezeichnet wird und weist diese Anregung sowie den von den GRe. Lauscher und Genossen eingebrachten Antrag (Nr. 43) auf Überprüfung der gegenständlichen Tarifmaßnahmen und Änderung in der Benützbarkeit der Wochenkarten (Pr. Z. 596) dem Gemeinderatsausschuß XII zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu.

8. (Pr. Z. 594.) Dem dringlichen Antrag (Nr. 3) der GRe. Mazur und Genossen, betreffend Maßnahmen zur Verhütung von Leuchtgasunfällen, wird nach Verlesung durch Schriftführer GR. Lang und Begründung durch GR. Mazur die Dringlichkeit zuerkannt.

(Redner: Amtsf. StR. Dr. Exel.)

Vorsitzender GR. Thaller weist diesen Antrag dem Gemeinderatsausschuß XII zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zu.

9. (Pr. Z. 595.) Dem dringlichen Antrag (Nr. 4) der GRe. Eleonore Hiltl und Genossen, betreffend ausländische Filme mit volksschädigenden Themen, wird nach Verlesung durch Schriftführer GR. Lang und Begründung durch GR. Eleonore Hiltl die Dringlichkeit zuerkannt.

(Redner: Amtsf. StR. Dr. Matejka und GR. Planek.)

Vorsitzender GR. Thaller weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe III zur weiteren Behandlung zu.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 12 Uhr 7 Minuten.)

HOLZBAUWERK J.& F. HRACHOWINA XXI·Kagraner Platz 26 Tel. R 42-5-20 Serie

M. & R. SIROKY
STAHLBAU

Baubeschlag, Eisenkonstruktionen aller Art, Geländer, einfache, Kipp-, Falttore, Fenster, Gitter, Blechformungen, Schmiede- und Preßarbeiten, spanabhebende Arbeiten, Ordinationsmöbel usw.

WIEN III, HAUPTSTRASSE 155
TELEPHON U 12-0-15, U 18-2-99

A 119/12

Anträge, Anfragen und Antworten

Dringlicher Antrag (Nr. 3) der GRe. Mazur, Eleonore Hiltl, Dr. Kirschbichler, Seifert und Genossen. (Pr. Z. 594.)

Die Gefertigten stellen gemäß § 18 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachstehenden Antrag:

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII wird ersucht, geeignete Maßnahmen einzuleiten, um den erschreckend hohen Unglücksfällen durch Leuchtgasvergiftungen mit tödlichem Ausgang vorzubeugen.

Es wird beantragt, durch ein öffentliches Preisausschreiben der städtischen Gaswerke alle Techniker, Erfinder, ja die ganze Bevölkerung aufzurufen und anzuregen, praktisch durchführbare Wege ausfindig zu machen, um durch chemische Behandlung des Leuchtgases oder Schaffung einer technischen Vorkehrung an den Gasgeräten, Unfälle zu verhindern.

Begründung: Die Tageszeitungen bringen ständig Nachrichten über ungewollte Todesfälle durch Ausströmen von Leuchtgas, welche insbesondere durch die Sperrzeiten verursacht werden.

Der heutige Stand der Technik muß Möglichkeiten bieten dieser schweren Gefahr zu entgegnen.

Dringlicher Antrag (Nr. 4) der GRe. Eleonore Hiltl und Genossen. (Pr. Z. 595.)

Die Gemeinderäte Hiltl, Unger, Seifert, Trautzl und Genossen stellen an den Herrn Bürgermeister den dringenden Antrag, er möge alle Schritte unternehmen und die alliierten Elemente in Wien dahin beeinflussen, daß unter den von ihren Ländern eingeführten Filmen jene, die Mord, Raub, Überfall, Prostitution und dergleichen ungünstige und volksschädigende Themen zum Gegenstand haben, ausgeschaltet werden. Desgleichen möge man der österreichischen Stelle es überlassen, zu beurteilen, welche Filme für unsere Jugend zulässig sind oder nicht.

Begründung: Die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit haben ergeben, daß eine große Anzahl von Filmen gezeigt wird (ausländischer Herkunft), die sinnen- und nervenaufpeitschende Themen, wie wüste Raufszenen, raffinierte Mörderkunststücke, erniedrigende Kaschemmenszenen usw., auf die Leinwand bringen. („Perfekte Mörder", „Carmen", „Destry reitet wieder" usw.). Alle mit dem Kultur- und Bildungsleben verantwortungsvoll betrauten Stellen im Staate und der Gemeinde bemühen sich nach besten Kräften, das Geistesniveau unserer Bevölkerung zu heben, die durch die Kriegsjahre verheerenden Folgen auf Sitte und Moral unserer Menschen auszumerzen und Bilder auf die Leinwand zu bringen, die sowohl das geistige Blickfeld, Wissen und Kultur erweitern als wie auch Unterhaltung und Zerstreuung zu bringen. Alle diese Bestrebungen sind umsonst, wenn durch ausländische Produkte immer wieder die niederen Instinkte aufs neue aufgerüttelt werden.

Noch ärger wirken derartige Filme auf unsere Jugend, die durch die Kriegsereignisse zum großen Teil in ihren moralischen Begriffen schwer erschüttert ist — die Kriminalität unter der Jugend ist ins unerhörte gestiegen, Geschlechtskrankheiten nehmen erschreckend zu — und die daher in dem, was man ihr an Filmen vorführen kann, anders zu beurteilen ist, als wie die Jugend vieler anderer Länder.

Große Kreise der Bevölkerung sind außerordentlich erregt, daß in den Kinos so häufig solche gefährliche Filme gezeigt werden und wünschen sich einen größeren Einfluß der österreichischen Stellen, um hier Abhilfe schaffen zu können.

Antrag (Nr. 42/48) der GRe. Hermine Unger, Ing. Rieger, Nathschläger und Genossen. (Pr. Z. 598/48.)

Die Gefertigten stellen gemäß § 17 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden Antrag.

Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII wird ersucht, eine zweite Ausgabe der Wochenkarte, beziehungsweise der kombinierten Wochenkarte zu schaffen, welche für Fahrten auf der Straßenbahn und Stadtbahn, gültig im Tarifgebiet I oder II, zum Preise von 3.30 S, beziehungsweise 6 S berechtigen und deren Gültigkeit zeitlich nicht beschränkt ist.

Begründung: Die Wiener Verkehrsbetriebe haben an den Gemeinderatsausschuß XII, Stadtsenat und Gemeinderat den Antrag gestellt, den Preis der Wochenkarte für Fahrten auf der Straßenbahn und Stadtbahn, gültig im Tarifgebiet I oder II, von 3.30 S auf 3 S und der kombinierten Wochenkarte, gültig für Fahrten auf der Straßenbahn (Stadtbahn) und dem Autobus, von 6 S auf 5.70 S, jedoch mit der Beschränkung zu ermäßigen, daß zwischen dem Antritt der Hin- und Rückfahrt an den Tagen von Sonntag bis einschließlich Freitag eine Zeitspanne von 5 Stunden, an Samstagen eine solche von 3 Stunden liegen muß.

Bei dem Umstand, daß eine große Anzahl von Beschäftigten diese Zeitspanne auf Grund der Art ihrer Tätigkeit nicht einhalten können und demzufolge unterschreiten müssen, verliert die Wochenkarte für diese Fahrt ihre Gültigkeit und es tritt für diese Fahrgäste eine Verteuerung statt einer Verbilligung ein.

Antrag (Nr. 43) der GRe. Lauscher und Genossen. (Pr. Z. 596.)

Im Vergleich zu den finanziellen Belastungen, die der Bevölkerung nach und nach durch die vielen Erhöhungen der städtischen Steuern, Abgaben, Gebühren und Tarife auferlegt wurden, handelt es sich bei der Preisermäßigung der Wochenkarte für Fahrten auf der Straßenbahn (Stadtbahn) und für kombinierte Fahrten auf der Straßenbahn und dem Autobus bloß um ein sehr bescheidenes Entgegenkommen, das die Gemeindeverwaltung der werktätigen Bevölkerung zeigt. Da sich die Lebenshaltungskosten seit einem halben Jahr um etwa ein Drittel erhöht haben und die von der Bevölkerung gewünschte allgemeine Preissenkung bereits von der Bundesregierung verheißen wurde, kann die Preisermäßigung für Wochenkarten nur als eine für eine soziale Gemeindeverwaltung selbstverständliche Maßnahme bezeichnet werden.

Leider war diese erste Preissenkungsmaßnahme der Gemeindeverwaltung aber mit der Beschränkung verbunden, daß die Rückfahrt mit den ermäßigten Wochenkarten erst nach einer Zeitspanne von 5 Stunden (beziehungsweise von 3 Stunden an Samstagen) angetreten werden kann. Dadurch sind tausende Berufstätige, wie zum Beispiel Druckereiarbeiter, Krankenhausangestellte, Bühnenarbeiter, Lehrpersonen, Bedienerinnen usw. von einer unbilligen Härte betroffen. Es handelt sich zumeist um Personen, deren Tagesarbeit in zeitlich getrennte Abschnitte aufgeteilt ist, oder um solche, deren Arbeitsplatz während des Tages wechselt. Da sich für sie eine Monatskarte als unwirtschaftlich erweist, benützen sie bisher

FRANZ WITTMANN
Bürsten- und Pinselerzeugung
Spezialerzeugung in Malerbürsten, Maurerbürsten sowie in Maurerpinseln
Wien XI, Zweite Landengasse 11, Tel. B 33-8-92

jeweils zwei Wochenkarten. Dazu kommen noch tausende Halbtagsbeschäftigte, meist Frauen, die nun die bisherige Fahrpreisermäßigung durch die Wochenkarte entbehren müssen. Die erwähnte Beschränkung hat daher in weiten Kreisen der Bevölkerung Unwillen hervorgerufen. Sie bedeutet außerdem eine zusätzliche Inanspruchnahme des überlasteten Schaffnerpersonals, das nun auch die Kontrolle der Rückfahrtszeiten durchzuführen hat und trotz größter Toleranz unerquickliche Auseinandersetzungen mit den Fahrgästen führen muß.

Wie stellen daher gemäß 36. Abs. 3. der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden Beschlußantrag:

Der Gemeinderat der Stadt Wien beauftragt den Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII, diese Tarifmaßnahme einer Überprüfung zu unterziehen und alles daranzusetzen, um die Beschränkung aufzuheben, sie aber wenigstens so weit zu begrenzen, daß die Rückfahrt für die Benützer von Wochenkarten schon nach höchstens 3 Stunden angetreten werden kann.

Anfrage (Nr. 4) der GRe. Maller und Genossen. (Pr. Z. 597.)

Die von der Magistratsabteilung 52 durchgeführte Erhöhung des Betriebskostenpauschales in den städtischen Wohnhäusern wurde mit dem Defizit der städtischen Häuserverwaltung begründet. Dieses Defizit existiert in Wirklichkeit überhaupt nicht, da es durch die Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer und durch die neueingeführte Gefrorenessteuer bereits gedeckt wurde. Zweimal kann der Bevölkerung die Bezahlung des Abganges nicht zugemutet werden.

Die Gemeinde erhält durch die Erhöhung 2 bis 3 Millionen Schilling. Da der Abgang, selbst wenn er noch nicht gedeckt wäre, nur 1,3 Millionen Schilling beträgt, hat die Gemeindeverwaltung aus der Erhöhung des Betriebskostenpauschals einen Ertrag von 1 bis 1,5 Millionen Schilling.

Da die Gemeindeverwaltung außerdem noch vom städtischen Hausbesitz 6 Millionen Schilling abschreibt und als Ausgabe verrechnet, schließt die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser mit einem tatsächlichen Jahresgewinn von rund 7 Millionen Schilling ab.

Wir stellen daher gemäß § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien an den Herrn Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII folgende Anfrage:

Ist der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe VIII bereit, den Wünschen der Mieter in den städtischen Wohnhäusern zu entsprechen und die Aufhebung der Erhöhung des Betriebskostenpauschals, die sachlich unbegründet ist, zu veranlassen?

Gemeinderat

Beschlußprotokoll

Vertrauliche Sitzung vom 23. April 1948

Vorsitzender: GR. Thaller.

Schriftführer: Die GRe. Dinstl und Lang.

Berichterstatterin: GR. Eleonore Hiltl.

(Pr. Z. 504, P. 1.) Dem Komponisten Hofrat Dr. Rudolf Sieczynski wird in Würdigung seiner großen Verdienste um das Wiener Lied der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Der Ehrenring ist an die Person gebunden.

Berichterstatter: GR. Dr. Neubauer.

(Pr. Z. 503, P 2.) Bürgermeister General a. D. Dr. h. c. Theodor Körner wird in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um Wien zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt.

ERZEUGUNG VON FAHRZEUGEN UND TRANSPORTGERÄTEN ALLER ART. AUSFÜHRUNG SONSTIGER WAGNER-, KAROSSERIEBAUER- UND SCHMIEDEARBEITEN
Wagner- und Schmiede-Lago Wien
WIEN I, REGIERUNGSGASSE 1/V
FERNRUF U 24-5-94
A 113/4

1898-1948 50 JAHRE STÄDTISCHE VERSICHERUNG
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGSANSTALT
WIEN I · TUCHLAUBEN 8
TELEPHON: U 28-5-90
ALLE VERSICHERUNGSZWEIGE

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 19. April 1948

Vorsitzender: GR. Weigelt.

Anwesende: VBgm. Honay; die GRe. Dr. Altmann, Dr. Freytag, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Lifka, Muhr, Olah, Opravil, Planek, Schwaiger, Wallner; ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Dr. Thoenig, OMR. Gröger.

Schriftführer VOO. Heller.

GR. Weigelt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A. Z. 386/48; M.Abt. 2 — c/240/48.)

Die Forderung der Stadt Wien an die im vorgelegten Verzeichnis angeführten Ärzte im Gesamtbetrage von 18.241.24 S wird nachgesehen.

Die vom Magistrat vorgelegten Entwürfe von Dienstverträgen werden genehmigt:

(A. Z. 355/48; M.Abt. 2 — c/84/46, 166/47) Franz Schaffer und Rudolf Swarowsky,

(A. Z. 395/48; M.Abt. 2 — c/752/48) Maria Steinkellner,

(A. Z. 396/48; M.Abt. 2 — c/759/45) Dipl.-Ing. Ernst Walter,

(A. Z. 397/48; M.Abt. 2 — c/824/48) Simon Laske,

(A. Z. 392/48; M.Abt. 1 — 835/48) Emilie Görner, Hippolyt Tschapek, Dr. Hans Wawrzik.

Die Überstellung nachstehend verzeichneter Beamter und Vertragsbediensteter wird genehmigt:

(A. Z. 337/48; M.Abt. 2 — b/P 1575/47) Robert Paze, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 346/48; M.Abt. 2 — b/K 106/48) Aloisia Klampfl, Vertragsarbeiterin in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 350/48; M.Abt. 2 — c/608/47) Viktor Sieb, Verwaltungsassistent,

(A. Z. 358/48; M.Abt. 2 — b/H 2969/47) Josef Happacher, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 2,

(A. Z. 359/48; M.Abt. 2 — b/A 471/47) Johann Andel, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 367/48; M.Abt. 2 — b/H 3208/47) Alois Hager, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 368/48; M.Abt. 2 — b/M 56/48) Karl Mader, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 369/48; M.Abt. 2 — b/N 25/48) Stanislaus Novak, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 372/48; M.Abt. 2 — b/N 136/48) Marie Nemec, Vertragsbedienstete in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 374/48; M.Abt. 2 — b/H 2900/47) Johann Hodovsky, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

A. Z. 375/48; M.Abt. 2 — b/G 171/48) Josef Gleiß, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 376/48; M.Abt. 2 — b/H 282/48) Johann Heimerl, Vertragarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 377/48; M.Abt. 2 — b/H 234/48) Franz Holicky, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

A. Z. 379/48; M.Abt. 2 — b/F 247/48) Anton Fleischhacker, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 380/48; M.Abt. 2 — b/E 508/47) Johann Einramhof, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 383/48; M.Abt. 2 — b/O 22/48) Friedrich Oswald, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 387/48; M.Abt. 2 — c/2275/47) Franz Lussy, vertragsm. Straßenarbeiter in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 390/48; M.Abt. 2 — b/N 176/48) Josef Nowak, Vertragsbediensteter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 391/48; M.Abt. 2 — b/O 25/48) Erna Ott, Vertragsbedienstete in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 399/48; M Abt. 2 — b/W 2022/47) Alois Wolf, Vertragsarbeiter in Schema I, VerwGr. 3,

(A. Z. 370/48; M Abt. 2 — b/Allg. 119/48) fünf Arbeiter der M.Abt. 30, in Schema I, VerwGr. 5,

(A. Z. 371/48; M.Abt. 2 — b/Allg. 153/48) drei Arbeiter der M.Abt. 30 in Schema I, VerwGr. 5.

(A. Z. 357/48; M.Abt. 2 — b/H 2869/47.)

Die Forderung der Stadt Wien gegen den ehemaligen Sondervertragsangestellten Arthur Hulanek in der Höhe von 451.73 S wird wegen Uneinbringlichkeit nachgesehen.

(A. Z. 365/48; M.Abt. 2 — b/W 565/48.)

Die Forderung der Stadt Wien gegen den ehemaligen Kriegsaushilfsangestellten Walter Wienner in der Höhe von 220.29 S wird wegen Uneinbringlichkeit nachgesehen.

(A. Z. 384/48; M.Abt. 2 — a/C 11/48.)

Dem ehemaligen städtischen Beamten Günther Colerus-Geldern wird vom 1. Jänner 1948 bis 31. Dezember 1950 eine Jahresgabe von 130 S monatlich gegen jederzeitigen Widerruf bewilligt. Hiezu wird vom gleichen Tage an ein Teuerungszuschlag von 40 S und ein weiterer Teuerungszuschlag von 36 Prozent von der Jahresgabe und dem Teuerungszuschlag von 40 S monatlich gewährt.

(A. Z. 389/48; M.Abt. 2 — R 366/48.)

Die Jahresgabe der Anna Rametsteiner wird bis zur Vollendung des Schuljahres 1949 verlängert.

Den nachstehend verzeichneten Beamten wird gemäß § 136, Abs. 2, beziehungsweise Abs. 3, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet:

(A. Z. 427/48; M.Abt. 2 — a/Allg. 170/48) 29 Beamte laut vorgelegtem Verzeichnis,

(A. Z. 426/48; M.Abt. 2 — a/Allg. 230/48) 36 Beamte laut vorgelegtem Verzeichnis,

(A. Z. 381/48; M Abt. 2 — a/Allg. 200/48) 62 Beamte laut vorgelegtem Verzeichnis,

(A. Z. 342/48; M.Abt. 2 — a/H 2878/47) Ludwig Haberkalt, technischer Amtsrat,

(A. Z. 348/48; M.Abt. 2 — a/H 109/47) Arthur Hickl, Kanzleikommissär.

(A. Z. 364/48; M.Abt. 2 — a/P 645/47) Josefine Prihoda, Kanzleikommissärin.

(A. Z. 354/48; M.Abt. 2 — a/G 879/46.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommenen Pflegerin Anna Gerstmann wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 31. Dezember 1938 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der Dienstordnung die Zeit vom 1. März 1939 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 360/48; M.Abt. 2 — a/H 507/48.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommenen Pflegerin Hermine Hermann wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 30. November 1939 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der Dienstordnung die Zeit vom 1. Dezember 1939 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 361/48; M.Abt. 2 — a/W 385/48.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Obermagistratsrat Dr. Robert Walchensteiner wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die vom 13. März 1938 bis 31. Oktober 1938 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der Dienstordnung die Zeit vom 1. November 1938 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 385/48; M.Abt. 2 — a/B 684/47.)

Dem Beamten Dr. Rudolf Baumann wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Zeit vom 13. März 1938 bis 30. November 1938 und gemäß § 142 der Dienstordnung die Zeit vom 1. Dezember 1938 bis 25. November 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 398/48; M.Abt. 2 — a/W 255/48.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen beamteten Arzt Dr. Arthur Weiß wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die vom 13. März 1938 bis 31. Oktober 1938 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der Dienstordnung die Zeit vom 1. November 1938 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 382/48; M.Abt. 2 — B 2475/47.)

1. Der Bedienstete der Wiener Elektrizitätswerke Alfred Bieder wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 6, mit dem Vorrückungsstichtag vom 27. Jänner 1947 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Einreihung erfolgt unter der auflösenden Bedingung einer dreijährigen zufriedenstellenden Dienstleistung und der erfolgreichen Ablegung der für die Fachbeamten des Verwaltungsdienstes vorgeschriebenen Fachprüfung innerhalb der gleichen Frist, deren Lauf mit dem Beschlußtage beginnt. Im Falle der Nichterfüllung dieser Bedingungen erfolgt seine Rückstellung zu den Wiener Elektrizitätswerken unter Rückreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 3, Stufe 6, mit dem Vorrückungsstichtag vom 27. Jänner 1947.

Fabrik für Holzsärge, Metallsärge, Sargverzierungen
Leopold Wolf & Co.
Öffentlicher Verwalter Josef Fleischmann
Wien XII, Michael Bernhard-Gasse 12–14
Fernsprecher R 35-0-24 A 71

2. Dem Beamten Alfred Bieder wird gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung die Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 400/48; M.Abt. 2 — B 1454/47.)

1. Johann Benak wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 als Kanzleibeamter der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter Einreihung in Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 9 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Die Einreihung erfolgt unter der auflösenden Bedingung einer dreijährigen zufriedenstellenden Dienstleistung und der erfolgreichen Ablegung der für den Kanzleidienst vorgeschriebenen Fachprüfung innerhalb der gleichen Frist, deren Lauf mit dem Beschlußtage beginnt. Im Falle der Nichterfüllung dieser Bedingungen erfolgt die Rückreihung in Schema I, Verwendungsgruppe 4, Stufe 10, mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. Juli 1946.

2. Dem Beamten Johann Benak wird die Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 gemäß § 136, Abs. 2, der Dienstordnung für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A. Z. 401/48; M.Abt. 2 — J 854/47.)

1. Der Vertragsbedienstete Benedikt Justiz wird mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in Schema II, Verwendungsgruppe C, Dienstpostengruppe V, Gehaltsstufe 1 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungsstichtag vom 1. September 1946 eingereiht.

2. Die Zeit vom 1. Juli 1934 bis 3. März 1947 wird für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Die nachstehend verzeichneten Beamten werden definitiv angestellt:

(A. Z. 344/48; M. Abt. 2 — a/T 101/48) Josef Traschler, Kanzleioberoffizial.

(A. Z. 351/48; M.Abt. 2 — a/Z 183/48) August Zidericz, Kanzleioberoffizial,

(A. Z. 353/48; M.Abt. 2 — a/S 397/48) Johann Sebesta, Kanzleioberoffizial,

(A. Z. 378/48; M.Abt. 2 — a/D 289/48) Rudolf Dvorak, Kanzleioffizial.

Die Magistratsanträge über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 3, der Gehaltsordnung an die nachstehend verzeichneten Bediensteten werden genehmigt:

Die neue Wiener Volkssternwarte

In der einst weltberühmten Kuffner-Sternwarte im 16. Bezirk, Steinhofstraße 10, wurde einstweilen für die zerstörte Urania-Sternwarte die Wiener Volkssternwarte eingerichtet.

Die Sternwarte verfügt über einen großen Refraktor mit 700facher Vergrößerung. Auch ein großes Spiegelteleskop sowie andere wertvolle und interessante Instrumente stehen den Besuchern zur Verfügung. Durch die erhöhte und leicht zugängliche Lage am Rande der Großstadt kann die Sternwelt frei von Trübungen der Atmosphäre beobachtet werden. Die Führungen finden täglich (außer Montag und Donnerstag) bei Eintritt der Dunkelheit statt und sind für jedermann zugänglich. Jeden Sonntag um 15 Uhr ist Sonnenbeobachtung und anschließend eine Führung durch die Einrichtungen der Sternwarte. Jeden Donnerstag findet bei freiem Eintritt eine Sternführung statt; Treffpunkt vor der Sternwarte um 21 Uhr.

Außerdem werden verbilligte Sonderführungen (Gebühr 1.50 S statt 2 S) veranstaltet, zu denen zuerst die Gemeindebediensteten eingeladen wurden. Alle städtischen Amtsleitungen und ihre Personalvertretungen sind davon verständigt worden, und es ist zu wünschen, daß von dieser Begünstigung, die auch auf die Familienangehörigen der Bediensteten erstreckt ist, reichlich Gebrauch gemacht wird.

Reinigung — Schädlingsbekämpfung
BETRIEB
FRANZ PRASCH
Wien I, Ballgasse 4 · Tel. R 29-0-06
A 110 52

(A. Z. 338/48; M.Abt. 2 — b/R 34/48) Josef Ruppert, Vertragsarbeiter,

(A. Z. 339/48; M.Abt. 2 — a/K 353/48) Peter Kürner, Kanzleioberkommissär,

(A. Z. 340/48; M.Abt. 2 — a/B 1493/47) Georg Böhm, Feuerwehrbediensteter,

(A. Z. 341/48; M.Abt. 2 — a/G 1465/47) Gottlieb Götz, Pflegevorsteher,

(A. Z. 345/48; M.Abt. 2 — a/S 499/48) Michael Sprengnagel, Facharbeiter,

(A. Z. 352/48; M.Abt. 2 — a/K 1989/47) Johann Kantner, Kanzleikommissär,

(A. Z. 393/48; M.Abt. 2 — b/H 639/48) Josef Hofmann, Vertragsangestellter.

(A. Z. 373/48; M.Abt. 2 — a/D 1063/46.)

Der Verwaltungskommissärswaise Karl Dietl wird der Erziehungsbeitrag und die Kinderzulage gemäß § 147 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, beziehungsweise gemäß § 18 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien über das 24. Lebensjahr hinaus auf die Dauer der Hochschulstudien, längstens jedoch bis 28. Februar 1949 weitergewährt.

(A. Z. 366/48; M.Abt. 2 — a/V 452/47.)

Der Beamtenswitwe Elise Vesco wird für ihren Sohn Friedrich Vesco gemäß § 51, Abs. 3, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien der Erziehungsbeitrag und gemäß § 6, Abs. 2, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien die Kinderzulage auf die Dauer seines Studiums, längstens jedoch bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres weitergewährt.

(A. Z. 343/48; M.Abt. 2 — a/H 3185/47.)

Der Waise Walter Handerek nach dem am 1. Mai 1945 verstorbenen Anton Handerek wird ab 1. April 1948 der Erziehungsbeitrag auf die Dauer des Hochschulstudiums oder bis zum allfälligen Eintritt einer anderweitigen Versorgung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres, zuerkannt. Unter den gleichen Voraussetzungen wird ab 1. April 1948 die Kinderzulage bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres bewilligt.

(A. Z. 394/48; M.Abt. 2 — a/S 87/48.)

Der Beamtenswaise Erwin Simandl wird gemäß § 147 der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien der Erziehungsbeitrag und gemäß § 18 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien die Kinderzulage auf die Dauer seines Hochschulstudiums, längstens jedoch bis zum 31. Juli 1951, beziehungsweise bis zu einem allfälligen früheren Eintritt einer Versorgung weitergewährt.

(A. Z. 356/48; M.Abt. 2 — b/M 2261/47.)

Dem ehemaligen Vertragsangestellten Oskar Marek wird eine Abfertigung von 2679.32 S gewährt.

(A. Z. 347/47; M.Abt. 2 — Allg. 16/48.)

Die Unterstellung des Bediensteten Hermann Peter unter die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien wird mit 1. September 1946 wirksam.

DanubiaBau
gesellschaft mbH

Hauptbüro: Wien I, Börsegasse 12
Telephone: U 27-0-28 und U 27-0-04
Telegramme: Danubiabau Wien

Leistungsfähig in der Durchführung aller Baumeister-Arbeiten

A 143/6

Gemeinderatsausschuß XII

Sitzung vom 22. April 1948

Vorsitzender: GR. Adelpoller.

Anwesende: Amtsf. StR. Dr. Exel; die GRe. Fronauer, Jacobi, Marek, Hofmann, Ing. Rieger, Tanzer sowie stellv. GenDior. Frankowski, die Direktoren Dipl.-Ing. Benesch, Dr. Dollinger, Ing. Pröbsting, die Vizedioren Dr. Becker, Grobauer, Janacek, Czepyha.

Entschuldigt: die GRe. Hummel, Kromus, Lauscher, Mazur, Peischl.

Schriftführer: Dr. Widmayer.

GR. Adelpoller eröffnet die Sitzung.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderatsausschuß II und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: Dior. Dipl.-Ing. Dollinger.

(A. Z. XII/18/48; G. Gr. XII/337/48.)

1. Der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1946 der Wiener Gaswerke wird genehmigt.

2. Der Verlust von 39,668.602.40 S, bestehend aus 36,829.497.72 S Verlustvortrag aus 1945 und aus 2,839.104.68 S Verlust des Jahres 1946, ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Berichterstatter: Vizedior Janacek.

(A. Z. XII/17/48; G. Gr. XII/336/48.)

1. Der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1946 der Wiener Elektrizitätswerke wird genehmigt.

2. Der Jahresgewinn von 17,659.870.04 S wird zur teilweisen Abdeckung des Jahresverlustes aus dem Geschäftsjahr 1945 verwendet.

Berichterstatter: Dior. Dipl.-Ing. Benesch.

(A. Z. XII/19/48; G. Gr. XII/294/48.)

1. Der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1946 der Wiener Verkehrsbetriebe wird genehmigt.

2. Der ausgewiesene Jahresverlust 1946 im Betrage von 102,967.807.21 S ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Antrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt.

Berichterstatter: Dior. Dipl.-Ing. Pröbsting.

(A. Z. XII/20/48; G. Gr. XII/359/48.)

Die vorgesehenen Kredite für folgende Posten des Wirtschaftsplanes 1947 der Gemeinde Wien — städtische Bestattung werden wie folgt erhöht:

Post 2. Ausgestaltung der Betriebsanlage in der Zentrale: von 95.000 S auf 100.000 S.

Post 3. Adaptierung und Schaffung von Zweigstellen: von 265.000 S auf 290.000 S.

Post 5. Inventaranschaffung von 650.000 S auf 695.000 S.

Der Mehraufwand von insgesamt 75.000 S ist aus den Kassenbeständen zu bedecken.

Landessanitätsrat für Wien

Konstituierende Sitzung am 8. April 1948

In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Magistratsdirektor Dr. Kritscha eröffnete Vizebürgermeister Weinberger als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen die Sitzung und begrüßte den Bürgermeister und die erschienenen Mitglieder des Landessanitätsrates. Er wies auf die Bedeutung des Landessanitätsrates hin, der im Jahre 1938, wie viele andere Einrichtungen, ebenfalls dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel. Durch die Wiedererrichtung dieser bewährten Institution, die auf dem Reichssanitätsgesetz von 1870 basiert, wurde eine Einrichtung von Tradition wieder geschaffen, die als beratendes Organ dem Leiter des Gesundheitswesens der Stadt Wien zur Seite stehen soll. Er gab seiner Freude Ausdruck, heute erfahrene Ärzte der Wiener medizinischen Fakultät hier zu sehen, die an der Führung und Verbesserung des Gesundheitswesens der Stadt Wien mitarbeiten wollen.

Anschließend ergriff Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort und gab bekannt, daß von acht ordentlichen Mitgliedern sechs über Vorschlag des Landeshauptmannes vom Bundesministerium für soziale Verwaltung mit Erlaß vom 24. April 1947 ernannt wurden. Es sind dies: Universitätsprofessor Dr. Philipp Erlacher, Primararzt des Orthopädischen Spitales, Universitätsprofessor Dr. Alfred Frisch, Primararzt im Wilhelminenspital, Dozent Dr. Paul Grüneis, provisorischer Direktor und Primararzt an der Wiener Allgemeinen Poliklinik, Universitätsprofessor Dr. August Reuß, Primararzt der Wiener städtischen Kinderklinik Glanzing, Dozent Dr. Alfred Schneiderbaur, provisorischer Direktor und Primararzt im Krankenhaus Lainz, und Universitätsprofessor Dr. Albert Wiedmann, Vorstand der Universitätsklinik für Geschlechts- und Hautkrankheiten im Allgemeinen Krankenhaus.

Vom Wiener Stadtsenat wurden mit Beschluß vom 15. April 1947 zwei ordentliche Mitglieder, Professor Dr. Max Schacherl und Facharzt für Nervenkrankheiten Professor Doktor Hans Heidler, Primararzt in der Semmelweis-Frauenklinik, unmittelbar in den Landessanitätsrat entsendet. Oberstadtphysikus Dr. Ehrenfried Lande gehört als Landessanitätsreferent dem Landessanitätsrat kraft des Gesetzes an.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner übergab dann für die Wahl des Vorsitzenden des Landessanitätsrates Professor Dr. Schacherl als Senior der Anwesenden den Vorsitz.

Oberstadtphysikus Dr. Lande stellte hierauf den Antrag, Dozent Dr. Schneiderbaur als Vorsitzenden und Dozent Dr. Grüneis zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Landessanitätsrates zu ernennen.

In der folgenden Debatte wurde beschlossen, die Wahl mittels Stimmzettel durchzuführen. Das Ergebnis war, bei einer Stimmenthaltung, daß Dozent Dr. Schneiderbaur mit 6 Stimmen zum Vorsitzenden gewählt wurde, Dozent Doktor Grüneis 1 Stimme und Professor Dr. Reuß 1 Stimme erhielten.

Dozent Dr. Schneiderbaur übernahm nun den Vorsitz und erklärte sich in kurzen Worten bereit, die Wahl anzunehmen.

Hierauf wurde die Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden durchgeführt. Dabei erhielt, bei einer Stimmenthaltung Dozent Dr. Grüneis 6 Stimmen, Professor Dr. Schacherl 1 Stimme, Professor Dr. Wiedmann 1 Stimme. Dozent Dr. Grüneis nahm die Wahl an.

Hierauf verließ Bürgermeister Dr. h. c. Körner die Sitzung des Landessanitätsrates.

In dem folgenden Teil der Sitzung wurde von Dozent Dr. Schneiderbaur und den anderen Anwesenden verschiedene Fragen aufgeworfen. Oberstadtphysikus Dr. Lande befaßte sich mit den Paragraphen des Reichssanitätsgesetzes vom Jahre 1870, ferner mit Instruktionen über den Landessanitätsrat. In der Debatte wurde die Frage des Sitzes und des Büros des Landessanitätsrates besprochen. Die Sitzungen des Landessanitätsrates werden in der Magistratsabteilung 15 — Gesundheitsamt — Wien I, Gonzagagasse 23, abgehalten. Sekretär und Schriftführer des Landessanitätsrates für Wien ist Doktor Josef Fischer, Wien I, Schottenring 22/III, Tel. U 23-5-20/200. Als Sitzungstermin der ordentlichen Sitzungen des Landessanitätsrates wurde jeder vorletzte Donnerstag des Monats, 11 Uhr, bestimmt. Die erste ordentliche Sitzung wurde für den 22. April 1948, 11 Uhr, einberufen.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

(M.Abt. 18 — 2075/47.)
Plan Nr. 1890.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 17. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der linken Seite der Alszeile zwischen Güpferlingstraße und Alsgasse im 17. Bezirk am 4. März 1948 genehmigt wurde.

Ausfertigungen des Beschlusses und der Planbeilagen sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. April 1948

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
Stadtregulierung

(M.Abt. 18 — 236/47.)
Plan Nr. 1892.

Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 13. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung und Ergänzung des Bebauungsplanes für den von der Auhofstraße, Steckhovengasse, dem Hietzinger Kai und der Braunschweiggasse umschlossenen Baublock im 13. Bezirk am 25. März 1948 genehmigt wurde.

Ausfertigungen des Beschlusses und der Planbeilagen sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. April 1948

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
Stadtregulierung

(M.Abt. 18 — 2325/46.)
Plan Nr. 1876.

Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 24. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Festsetzung des Bebauungsplanes für einen Teil des Ortskernes von Sittendorf im 24. Bezirk am 20. Februar 1948 genehmigt wurde.

Ausfertigungen des Beschlusses und der Planbeilagen sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. April 1948

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
Stadtregulierung

(M.Abt. 18 — 1875/47.)
Plan Nr. 1887.

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 23. Bezirkes.

Auf Grund des § 1, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß die Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Teilgebiet zwischen der Sendner- und Weglgasse in Schwechat im 23. Bezirk am 25. März 1948 genehmigt wurde.

Ausfertigungen des Beschlusses und der Planbeilagen sind in der M.Abt. 6, Stadthauptkasse (Drucksortenverlag), Wien I, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, Tür 15, erhältlich.

Wien, am 21. April 1948

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
Stadtregulierung

Verlust einer Amtslegitimation

Der Beamtin Anna Nawratil wurde beim Diebstahl ihrer Brieftasche auch die Amtslegitimation der Gemeinde Wien Nr. 25.049 und die Legitimation der Krankenfürsorgeanstalt Nr. 6946 entwendet. Die beiden Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

Baubewegung

Vom 21. bis 27. April 1948

Neubauten:

16. Bezirk: Gallitzinstraße 89, Siedlungshaus, Helene Wraneschitz, im Hause, Bauführer Holzbauunternehmung Johann Pausz's Wwe., 16, Lorenz Mandl-Gasse 36 (M.Abt. 37 — Bb 16/146/48).

Sandleitengasse—Roterdstraße, Blechabfallbunker, Austria Vereinigte Emaillierwerke-AG., 16, Wilhelminenstraße 80, Bauführer Leopold Roth & Co., 1, Heßgasse 7 (M.Abt. 37 — Bb 16/147/48).

21. Bezirk: Industriestraße, Gst. 463/27, Wochenendhaus, Johann und Marie Mißbauer, 21, Erzherzog Karl-Straße 65, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — Bb 22/165/48).

Kleingartensiedlung Neu-Mexiko 18, Siedlungshaus, Franz und Marie Doule, 9, Liechtensteinstraße 84, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Johann Glas, 1, Wollzeile 9 (M.Abt. 37 — Bb/22/197/48).

22. Bezirk: Aspern, Gst. 534/31, Einfamilienhaus, Helene Kurz, 22, Hirschstettner Straße 83, Bauführer Ing. Custer & Co., 9, Berggasse 39 (M.Abt. 37 — Bb 22/198/48).

Wittau, Gst. 226, Wohnhaus, Melanie Nitsche, 22, Wittau 11, Bauführer Bmst. Josef Steinböck, Ober-Siebenbrunn, N.-Ö. (M.Abt. 37 — Bb 22/206/48).

Josef Baumann-Gasse, Gst. 292/104, Einfamilienhaus, Franz Ruttmann, 21, Jirowetzweg 64, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Adalbert Kallinger, 8, Pfeilgasse 14 (M.Abt. 37 — Bb 22/226/48).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen

1. Bezirk: Schwedenplatz—Stadtbahnhaltestelle, Umstellung der Kartenvorverkaufshütte, Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße 9, Bauführer unbekannt (35/1310).

Landesgerichtsstraße 6 und 6 a, Aufstellung einer Trennungswand, Hermine Friedl, 8, Neudeggergasse 8, Bauführer Bmst. Karl Gödrich, 13, Neue Welt-Gasse 5 b (36/7615).

Heinrichsgasse 4, Umänderung der Betriebsräume, Karl Ganahl & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kozina, 13, Edmund Klein-Gasse 3 (36/7865).

Hoher Markt 12, Errichtung eines Speiseraumes, Versicherungsgesellschaft „Der Anker", im Hause, Bauführer unbekannt (36/7867).

2. Bezirk: Prater 151, Aufstellung eines Karussells, Franz Stift, 2, Ennsgasse 13, Eigenregie (36/7562).

Praterstraße 52, Portalbau, Ferdinand Berger, im Hause, Bauführer unbekannt (36/7699).

Nordbahnhof, Signalwerkstätte, Herstellung einer Entwässerungsanlage, Bundesbahndirektion, 1, Elisabethstraße 19, Bauführer unbekannt (35/1276).

Nordbahnhof, 6, Kohlenhof, Aufstellung einer Baracke, Thermobau, 6, Mariahilfer Straße 7, Bauführer unbekannt (35/1291).

3. Bezirk: Arsenalstraße 7, Wiederaufbau der Desinfektionsanstalt, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/1288).

Leberstraße 4, Wiederinstandsetzung der Einfriedungsmauer, Bundesgewerbeschule, 1, Schellinggasse 13, Bauführer unbekannt (35/1321).

Rennweg 98, Instandsetzung (Lokal), Matthias Bernard, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Böhm, 8, Lange Gasse 65 (36/7627).

Erdbergstraße 10, Herstellung eines Garderobe-, Trafo- und Waschraumes, Heinrich Rotter, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (36/7831).

4. Bezirk: Schwindgasse 16, Aufstellung einer Wand, Firma Voka, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Emil Klepetar, 19, Barawitzkagasse 11 (36/7625).

Theresianumgasse 7, Wiederinstandsetzung des Wohnhauses, Wilhelm Sanytr, im Hause, Bauführer „Belvedere"-Bauges. m. b. H., 3, Stalinplatz 5 (36/7684).

5. Bezirk: Schönbrunner Straße 90, Einbau eines Lagerraumes, Wilhelm Neuber, AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. F. Weinmann & Co., 4, Schönbrunner Straße 5 (36/7690).

Hauslabgasse 7—9, Einziehung eines Trägers, Angestelltenversicherungsanstalt, Bauführer Austria Hoch- und Tiefbauges. m. b. H., 1, Eßlinggasse 7 (36/7778).

6. Bezirk: Wallgasse 14, Abmauerung der Küche und Durchbruch eines Türdurchganges, Franz Gfatter, im Hause, Bauführer Bmst Ferdinand Baldias Wwe., 16, Ottakringer Straße 104 (36/7626).

7. Bezirk: Halbgasse 3, Herstellung einer Oberlichte, Karl Krötlinger, im Hause, Bauführer unbekannt (36/7602).

Westbahnstraße 1, Portalinstandsetzung (Fassade), „Nordsee", Deutsche Hochseefischerei, Ges. m. b. H., 20, Nordwestbahnhof, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (36/7608).

Lerchenfelder Straße 99, Wiederinstandsetzung (Fassade), Peter Hoffmann, im Hause, Bauführer Bmst. Alois Leitner, 8, Pfeilgasse 32 (36/7620).

Stuckgasse 3, Herstellung eines Schuppens, Ernst Czerwinski, im Hause, Bauführer unbekannt (36/7703).

8. Bezirk: Tulpengasse 2/8, Wandaufstellung, Schaffung einer Küche, Elisabeth Wedemeyer, im Hause, Bauführer Bmst. und Zmst. Ing. Anton Lang, 5, Ramperstorffergasse 23 (36/7689).

Uhlplatz 1, Herstellung eines Holzportals, Hermann und Maria Painitz, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Anton Gerischer, 8, Feldgasse 14 (36/7707).

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 30 — K/A/78/48.)

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingnisse usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingnisse können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Vergebung der Baumeisterarbeiten für den Bau eines Regenwasserkanals in der Schmidgasse von der Parkstraße bis zur Wiener Gasse in Schwechat im 23. Bezirk.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung Samstag, den 15. Mai 1948, um 8 Uhr in der M.Abt. 30, VII, Hermanngasse Nr. 24—28.

Die besonderen Vertragsbedingungen und Vertragsunterlagen können in der M.Abt. 30 während der Amtsstunden eingesehen werden.

9. Bezirk: Liechtensteinstraße 22, Einziehen einer Zwischendecke, Friedrich Biach, im Hause, Bauführer Arch. Ing. Jakob Zachar, 9, Grünentorgasse 16 (36/7628).

Nußdorfer Straße 21, Errichtung einer Einfriedungsmauer, Leopold Löblich, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Wiener Lithosan-Ges. m. b. H., 6, Gumpendorfer Straße 149 (36/7675).

Währinger Straße 6—8, Kolingasse 1, 2. Stock, Wiederinstandsetzung einer Wohnung, Bernhard Polivka, 16, Panikengasse 45, Bauführer Bauges. V. und L. Klima, 9, Währinger Straße 66 (36/7696).

Währinger Straße 28, Wiederaufbau des Werkstättentraktes und Einbau einer Betonstiege, Friedrich Otto Schmidt, im Hause, Bauführer R. Kutsche & A. Parsch, Hoch-, Tief- und Feuerungsbau, 9, Berggasse 19 (36/7734).

10. Bezirk: Kundratstraße 3 (Spital), Exspektanzabteilungen 4 und 5, Instandsetzungsarbeiten, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/1260).

Kundratstraße 3 (Spital), Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Stadt Wien, M Abt. 32, Bauführer „Österr. Körting-AG." & Co., 7, Schottenfeldgasse 20 (35/1284).

Kundratstraße 3 (Spital), Wiederaufbau Pavillon H, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/1289).

Kundratstraße 3 (Spital), Wiederaufbau Pavillon G, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/1290).

Tolbuchinstraße 59, Sicherungs- und Abtragungsarbeiten, Franz und Theresia Weinwurm, 5, Zentagasse 5, Bauführer Bmst. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32 (M.Abt. 37 — Bb 10/243/48).

Triester Straße 1 b, Herstellung einer Einfahrt, Anton Wichra, im Hause, Bauführer Bauunternehmung K. L. Schwetz & Co., 8, Stolzenthalergasse 23 (M.Abt. 37 — Bb 10/845/47).

Senefeldergasse 57—59, Kriegsschadenbehebung, Leopoldine Blumauer, 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 57, Bauführer Bmst. F. J. Sedlak, 8, Laudongasse 67 (M.Abt. 37 — Bb 10/762/47).

Leibnizgasse 8, Kriegsschadenbehebung, Josef Grand, im Hause, Bauführer Bmst. F. J. Sedlak, 8, Laudongasse 67 (M.Abt. 37 — Bb 10/122/48).

Alxingergasse 79, Kriegsschadenbehebung, Ing. Wilhem Budasch, 4, Wiedner Gürtel 64, Bauführer Ing. Wilhelm Budasch, 4, Wiedner Gürtel 64 (M.Abt. 37 — Bb 10/428/47).

Paltramplatz 9, Zubau und Kriegsschadenbehebung, Georg und Anna Trantura, im Hause, Bauführer Bmst. Otto Gerger, 10, Karmarschgasse 70 (M.Abt. 37 — Bb 10/29/48).

Stefan Fadinger-Platz 1 (Kirche), Kriegsschadenbehebung, Orden der beschuhten Karmeliter, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Sedlatschek, 6, Mollardgasse 38 (M.Abt. 37 — Bb 10/57/48).

Favoritenstraße 172, Kriegsschadenbehebung, Adolf und Ludmilla Holasek, 18, Sternwartestraße 43, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Viktor Klement, 4, Graf Starhemberg-Gasse 7 (M.Abt. 37 — Bb 10/64/48).

Landgutgasse 23, Schaufenstervergrößerung, Rudolf Höhl, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Stark, 14, Penzinger Straße 150/22 (M.Abt. 37 — Bb 10/139/48).

Hardtmuthgasse 116, Kriegsschadenbehebung, Anton Holy, Hardtmuthgasse 118, Bauführer Bmst. Rudolf Pribek, 19, Hammerschmidtgasse 28 (M.Abt. 37 — Bb 10/137/48).

Angeligasse 60, Magazin und Wagenremise, Josefa Pointner, im Hause, Bauführer Bmst. Arch Leopold Gröber, 10, Troststraße 66 (M.Abt. 37 — Bb 10/161/48).

Gudrunstraße 187, Kanalauswechslung, Österr. Brown-Boveri-Werke, AG., im Hause, Bauführer Sager & Woerner, Hoch-, Tief- und Straßenbau, 4, Brucknerstraße 2 (M.Abt. 37 — Bb 10/846/47).

Reumannplatz 14, Geschäftslokalinstandsetzung, Alois Obonya, im Hause, Bauführer Bmst. Arch Ing. Adolf Sterba, 5, Gassergasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 10/214/48).

Absberggasse 35, Objekte 70 und 117, Kabel- und Heizkanal, Ankerbrotfabrik AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Lender, 17, Braungasse 30 (M.Abt. 37 — Bb 10/586/47).

11. Bezirk: Simmering, Gaswerk, Herstellung eines Zubaues, Wiener Gaswerke, 8, Josefstädter Straße 10—12, Bauführer Mörtinger & Tadès, 6, Getreidemarkt 7 (35/1304).

Geiselbergstraße 26—30, Zubau (Pförtnertrakt), Firma Viktor Schmidt & Söhne, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (M.Abt. 37 — Bb 11/69/48).

12. Bezirk: Wienerbergstraße 53, Wiederaufbau der Fabrik, Eduard Weiß, 6, Stumpergasse 14, Bauführer Bmst. N. Rella & Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39—41 (M.Abt. 37 — Bb 12/188/48).

Meidlinger Friedhof, Gr. III/A/1/7, Grabausmauerung, Agnes Mayer, 13, Maxingstraße Nr. ?, Bauführer Bmst. Rudolf und Leo Schömig, 5, Einsiedlerplatz 4 (M.Abt. 37 — Bb 12/186/48).

Anton Scharff-Gasse 4, Kriegsschadenbehebung und Aufstockung, Wiener Ringbuchmechanikenfabrik, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Baudischs Wwe., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (M.Abt. 37 — Bb 12/187/48).

Tichtelgasse 22, Umkleideraum, Anna Nowak, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Czermak, 14, Mariahilfer Straße 209 (M.Abt. 37 — Bb 12/194/48).

Rotenmühlgasse 23, Stockwerksaufbau, Wilhelm Danner, 12, Aichholzgasse 14, Bauführer Bmst. Hans Kugler, 13, Björnsongasse 17 (M.Abt. 37 — Bb 12/200/48).

13. Bezirk: Wolkersbergenstraße 1, Krankenhaus Lainz, Wiederinstandsetzung des Pavillons IX, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/1341).

14. Bezirk: Bahnhof Hütteldorf-Hacking, Errichtung eines Öllagerraumes und Abfüllschachtes, Vereinigte Färbereien AG., 1, Rudolfsplatz 13a, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (35/1313).

16. Bezirk: Seitenberggasse 60, Werkshalle, Anton Besser, 16, Seitenberggasse 56, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Walter Friedreich, 16, Albrechtskreithgasse 32 (M.Abt. 37 — Bb 16/137/48).

Nauseagasse 59 bis 63, Garage, Julius Meinl AG., im Hause, Bauführer Bmst. Christoph Jahn, 5, Kohlgasse 51 (M.Abt. 37 — Bb 16/139/48).

Albrechtskreithgasse 15, Garage, Josef Brenner, 19, Peter Jordan-Straße 25, Bauführer Baufirma Schlosser & Trost, 1, Wallnerstraße 4 (M.Abt. 37 — Bb 16/140/48).

Friedrich Kaiser-Gasse 69, Waschküche, Ottakringer Brauerei, 16, Ottakringer Straße 91, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — Bb 16/141/48).

Wichtelgasse 50, Aufstockung, Wilhelm Janecek, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Mayer, 15, Pouthongasse 28 (M.Abt. 37 — Bb 16/142/48).

Albrechtskreithgasse 24, Baracke, Karl Gerzabek, im Hause, Bauführer Bmst. August Friedl, 4, Große Neugasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 16/148/48).

17. Bezirk: Bahnhof Hernals, Umbau und Erweiterung des Kioskes, Ludwig Lazanyi, 17, Hernalser Hauptstraße 177, Bauführer unbekannt (35/1275).

18. Bezirk: Währinger Gürtel 1, Wohnhaus (Wiederaufbau), Otto Neubauer, 17, Jörgerstraße 23, Bauführer Bmst. Franz Jahn, 9, Sechsschimmelgasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 18/102/48).

Gersthofer Straße 59, Garagenerrichtung, Franz Höll und Franz Grill, im Hause, Bauführer Bmst. R. Kutsche & A. Papsch, 9, Berggasse 19 (M.Abt. 37 — Bb 18/101/48).

Martinstraße 5—7, Lagerplatzerrichtung, Ing. Anton Leimer, 4, Plößlgasse 13, Bauführer derselbe (M.Abt. 37 — Bb 18/100/48).

20. Bezirk: Wintergasse 21, Aufführung von Konstruktions- und Scheidemauerwerk, Ignaz Vana, 19, Lannerstraße 22, Bauführer Bmst. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (36/7630).

Engerthstraße 75, Aufstellung von drei Säulen für Schubtore, Kontinentale Eisenhandels-Ges., 1, Neutorgasse 17, Bauführer Bmst. Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (36/7751).

21. Bezirk: Nauschgasse 6, Wohnhaus (Wiederaufbau), Adolf und Alfred Heintz, 22, Wagramer Straße 22, Bauführer Bmst. Ing. Emanuel Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (M.Abt. 37 — Bb 22/179/48).

Wagramer Straße 51, Betonsockel für Veranda, Anna Partik, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Stephan Hansal, 21, Meißauergasse 10 (M.Abt. 37 — Bb 22/227/48).

Schrottensteingasse 64, Instandsetzungsarbeiten, Franz Redl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37 — Bb 22/224/48).

Prager Straße 124, Errichtung eines Ölbehälters, Wenzel Balik, 21, Gerstlgasse 25, Bauführer Bmst. Johann Schuster, 21, Anton Böck-Gasse 63 (35/1258).

22. Bezirk: Wagramer Straße 14, Errichtung einer Benzintankstelle, Margarete Schwandl, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Philipp Holzmann, 4, Prinz Eugen-Straße 20 (35/1262).

4. Stadtrandsiedlung, Nr. 31, Wohnungseinbau, Franz Pescha, im Hause, Bauführer Bmst. Jakob Genswaider, 22, Aspern, Springenfelsgasse 2 (M.Abt. 37 — Bb 22/164/48).

Kolonie Lobau, Gst. 1044/1, Gemüseblockbau, Johann Jungmann, im Hause, Bauführer Bmst. Otto Kisler, 1, Ruprechtsplatz 1 (M.Abt. 37 — Bb 22/176/48).

Mannsdorf 43, Umbau der Scheuer, Josef Gebauer, im Hause, Bauführer Zmst. Engelbert Wögler, 22, Wittau 92 (M.Abt. 37 — Bb 22/177/48).

Aspern, Flugfeldstraße, 522, Glashaus, Franz Aigner, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schwindshackl, 22, Eßling (M.Abt. 37 — Bb 22/178/48).

Glinzendorf 39, Scheune, Franz und Helene Reidl, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Faßl, 22, Probstdorf (M.Abt. 37 — Bb 22/220/48).

Mannsdorf 18, Wirtschaftsgebäude, Josefine Duitz, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Faßl, 22, Probstdorf (M.Abt. 37 — Bb 22/245/48).

Rennbahnweg 435, Burschenzimmer, Franz Lachner, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Stephan Hansal, 21, Meißauergasse 10 (M.Abt. 37 — Bb 22/221/48).

Langobardenstraße 121, Wirtschaftsgebäude, Franz und Josefine Stangel, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Aspern, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — Bb 22/222/48).

Wagramer Straße 53, Schuppen, Franz Krippner, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Aspern, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — Bb 22/224/48).

Aspernstraße 125, Geräteschuppen, Friedrich und Marie Linsbauer, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Aspern, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — Bb 22/240/48).

Untere Lobaugasse 268, Wirtschaftsgebäude, Johann und Rosa Löffler, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Aspern, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — Bb 22/241/48).

Eßling 902, Stallgebäude, Anton Pein, 7, St. Ulrichs-Platz 4, Bauführer Bmst. Ing. Hans Horner, 5, Schönbrunner Straße 85 (M.Abt. 37 — Bb 22/238/48).

Ziegelofenweg 54, Pumpenhaus, Johann Vogler, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37 — Bb 22/239/48).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Gattingerstraße 48, Wiederaufbau des Hoftraktes, Karoline Brunn, 24, Mödling, Brühler Straße 7, Bauführer Bmst. Ludwig Liedler, 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 5 (M.Abt. 37 — Bb 24/316/48).

Gumpoldskirchen, Am Kanal 8, Erweiterung der Produktionswerkstätte, Firma Richard Klinger AG, im Hause, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16—18 (M.Abt. 37 — Bb 24/323/48).

Guntramsdorf, Mühlgasse 44, Glashaus, Gustav Grimm, im Hause Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf, Münchendorfer Straße (M.Abt. 37 — Bb 24/334/48).

Guntramsdorf, Hauptstraße 59, Stockwerksaufsetzung, Willibald Ehn, im Hause, Bauführer Mmst. Gustav Csar, 24, Guntramsdorf, Steinfeldgasse 3 (M.Abt. 37 — Bb 24/336/48).

Hennersdorf, Gst 172, Kleintierstall, Augustine Friedbacher, im Hause, Bauführer Bmst. Georg Breit, 25, Inzersdorf, Hungereckstraße 24 b (M.Abt. 37 — Bb 24/342/48).

Gumpoldskirchen, Neustiftgasse 35, Kanalinstandsetzung, Ludwig Weiß, im Hause, Bauführer Bmst. Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 24/349/48).

Gumpoldskirchen, Wiener Straße 56, Wohn- und Wirtschaftsgebäude (Wiederaufbau), Ludwig Weiß, 24, Gumpoldskirchen, Neustiftgasse 35, Bauführer Bmst. Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 24/378/48).

25. Bezirk: Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße 67, Wiederherstellung, Glühlampenfabrik Osram AG., im Hause, Bauführer Bmst. N. Rella & Neffe, 15, Mariahilfer Gürtel 39—41 (M.Abt. 37 — Bb 25/954/47).

Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 17, Umgestaltung des Geschäftslokales, Payer und Schmutzer, 12, Migazziplatz 4, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (M.Abt. 37 — Bb 25/930/47).

Atzgersdorf, Kirchfeldgasse 7, Wohnungszubau, Ferdinand Wiesinger, im Hause, Bauführer Bmst. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (M.Abt. 37 — Bb 25/973/47).

Erlaa, Schloßparkgasse 56, Kantine, Karl Wurzberger, im Hause, Bauführer Bmst. Michael, Häusler, 25, Atzgersdorf, Rittergasse 8 (M.Abt. 37 — Bb 25/975/47).

Mauer, Am Spiegeln 35, Vergrößerung der Veranda, Franziska Vleck, im Hause, Bauführer Selbsthilfe (M.Abt. 37 — Bb 25/3/48).

26. Bezirk: Bahnhof Klosterneuburg-Weidling, Herstellung von Zubauten, beziehungsweise Vergrößerung des Lagerplatzes, Franz Schellenbacher, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 1, Bauführer Bmst. Max Sixt, 26, Klosterneuburg, Weiglgasse 2 (35/1314).

Abbrüche:

1. Bezirk: Franz Josefs-Kai 35, Firma Matex, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Kalvarienberggasse 11 (36/7632).

2. Bezirk: Große Schiffgasse 10, Wohnhaus, Heinrich Seliger, 1, Seitenstettengasse 4, Bauführer Bmst. Julius Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (36/7609).

3. Bezirk: Arenbergpark, 2 Baracken, Wiener Fleischwarenwerke, 3, Baumgasse 131, Bauführer „Belvedere", Bauges. m. b. H., 3, Stalinplatz 5 (36/7503).

4. Bezirk: Südtiroler Platz 8, Wohnhaus, Rudolf Angesky, 7, Mariahilfer Straße 12, Bauführer Schmid & Kosti, 7, Zieglergasse 9 (36/7747).

Graf Starhemberg-Gasse 47, Wohnhaus, Katharina Spuller, 6, Stiegengasse 10, Bauführer unbekannt (36/7868).

7. Bezirk: Lerchenfelder Gürtel 14, F. Franz' Wwe., im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. J. Putzer, 9, Gießergasse 6 (36/7619).

Kaiserstraße 92, Johann Beer, 7, Neustiftgasse 108, Bauführer Bauunternehmung Wilh. Hosenseidls Wwe., Klosterneuburg, 5, Ziegelofengasse 6 (36/7752).

8. Bezirk: Piaristengasse 16, Leopoldine Brunner, im Hause, Bauführer Mmst. Karl Wittmann, 25, Inzersdorf, Seidlgasse 7 (36/7682).

10. Bezirk: Knöllgasse 44, Wohnhaus, Therese Schiller, Thenneberg Nr. 30, Post Altenmarkt, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kobierski, 15, Hütteldorfer Straße 67 (M.Abt. 37 — Bb 10/37/48).

Raaberbahngasse 19, Wohnhaus, Johann Schwingenschlögl, 10, Columbusgasse 50, Bauführer Bauunternehmung Endisch & Co., 4, Prinz Eugen-Straße 42 (M.Abt. 37 — Bb 10/42/48).

Favoritenstraße 142, Wohnhaus, Franz Hirsch, 10, Waldgasse 39, Bauführer Bauunternehmung Jakob Corel, 3, Am Heumarkt 9 (M.Abt. 37 — Bb 10/75/48).

Senefeldergasse 15, Wohnhaus (Teilabtragung), Thea Braun, 2, Rueppgasse 3, Bauführer „Austria", Hoch- und Tiefbauges. m. b. H., 1, Eßlinggasse 7 (M.Abt. 37 — Bb 10/188/48).

Ordengasse 1, Wohnhaus, Stephan Pollak, 10, Leibnizgasse 58, Bauführer Bmst. Arch. Karl Dworak, 6, Gumpendorfer Straße 63 (M.Abt. 37 — Bb 10/239/48).

Hasengasse 60, Wohnhaus (Teilabtragung), Hermine Waldrauch, Wolfsgraben bei Tullnerbach, Bauführer Bmst. Arch. Karli Dworak, 6, Gumpendorfer Straße 63 (M.Abt. 37 — Bb 10/252/48).

Gudrunstraße 95, Wohnhaus, Stephanie Parizek und Mitbesitzer, 17, Dornbacher Straße 110, Bauführer Bmst. Ing. Willi Budasch, 4, Wiedner Gürtel 28 (M.Abt. 37 — Bb 10/154/48).

Gudrunstraße 23, Wohnhaus, Karl Bilek, 15, Oeverseestraße 55, Bauführer Bmst. Arch. Ernst Wünsch, 1, Graben 28 (M.Abt. 37 — Bb 10/146/48).

Reumannplatz 4, Wohn- und Geschäftshaus, Dr. Ferdinand Schmölzer, 3, Landstraßer Hauptstraße 1, Bauführer Bmst. Julius Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (M.Abt. 37 — Bb 10/147/48).

24. Bezirk: Gumpoldskirchen, Wiener Straße 56, Abtragung bombenbeschädigter Objekte, Ludwig Weiß, im Hause, Bauführer Bmst. Hubert Maresch, 25, Liesing, Schloßgasse 18 (M.Abt. 37 — Bb 24/341/48).

Grundabteilungen:

19. Bezirk: Heiligenstadt, E. Z. 982, Gste. 626/5, 626/16, E. Z. 333, Gst. 222/15, Felix Ferge und Adele Harabath, 19, Grinzinger Straße 69, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 1128/48).

Unter-Sievering, E. Z. 263, Gste. 415/1, 415/2, 416/1, Franz Liebhart und Maria Malina, 19, Sieveringer Straße 115 (M.Abt. 64 — 1191/48).

21. Bezirk: Eßling, E. Z. 1011, Gst. 306/75, Antonia Jurasek, 21, Eßling, Grillparzerstraße 981, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1192/48).

Kapellerfeld, E. Z. 48, Gst. 25, Franz und Katharina Maurer, Obersdorf 23, durch Dr. Hermann Withalm, Notarsubstitut, Wolkersdorf, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 1205/48).

Hagenbrunn, E. Z. 355, Gst. 1107/1, Verlassenschaft nach Maria Gradl, Putzing 8, durch Bezirksgericht Wolkersdorf (M.Abt. 64 — 1206/48).

22. Bezirk: Raasdorf, E. Z. 39, Gste. 83 und 85, Alois Zehetbauer, 22, Raasdorf Nr. 38 (M.Abt. 64 — 1226/48).

Ober-Hausen, E. Z. 82, Gste. 157, 300/2, Augustin und Barbara Nitsche, 22, Wittau Nr. 11, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1203/48).

Wittau, E. Z. 95, Gste. 346/1, 387/1, Augustin und Barbara Nitsche, 22, Wittau Nr. 11, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1203/48).

Wittau, E. Z. 10, Gste. 24, 358, 380, 432, 541, 671, 262, 269, 369, 433, 445/1, 445/2 und 500/1, Magdalena Raidl, 22, Wittau Nr. 10, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1201/48).

Hirschstetten, E. Z. 625, Gste. 420/32, 420/58, Anton Buchl, 22, Erzherzog Karl-Straße 132, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1202/48).

Groß-Enzersdorf, E. Z. 94, Gst. 5, Alois Schafferhaus, 22, Groß-Enzersdorf Nr. 94, durch Dr. Kurt Zerdik, Notarsubstitut, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 1193/48).

23. Bezirk: Rustenfeld, E. Z. 7, Gste. 16/25, 16/27, Verlassenschaft nach Rudolf Reigl, 23, Ober-Laa, durch Bezirksgericht Schwechat (M.Abt. 64 — 1231/48).

24. Bezirk: Sittendorf, E. Z. 67, Gst. 342, Valentin und Marie Payerl, 24, Sittendorf Nr. 26, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 1245/48).

Münchendorf, E. Z. 108, Gst. 993, Marie Leitenmaier, 24, Münchendorf, Möllerdorfer Straße 3, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 1244/48).

Münchendorf, E. Z. 74, Gste. 152, 153, 154, 155, Ferdinand und Marianne Happel, 24, Münchendorf Nr. 30, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 1155/48).

Achau, E. Z. 53, Gste. 157/1, 258, 360, 361, 1180 und 326, Verlassenschaft nach Johann Grabner, 24, Achau, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 1156/48).

Gaaden, E. Z. 15, Gst. 686/11, Albinus und Marie Brenn, 24, Gaaden, Sittendorfer Straße 17, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 1157/48.)

Gumpoldskirchen, E. Z. 1122, Gste. 1411/2, 1419, Richard und Johanna Grill, 25, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 1, durch Dr. Hans Gutmann, Rechtsanwalt, 3, Metternichgasse 2 (M.Abt. 64. — 1204/48).

Gumpoldskirchen, E. Z. 1752, Gst. 26, E. Z. 33, Gst. 25, Leopoldine Leithner, 24, Gumpoldskirchen, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 1227/48).

25. Bezirk: Vösendorf, E. Z. 648, Gst. 399, Franz Eberhardt, 10, Fritz Pregl-Gasse 15, durch Ing. Ludwig Fritsch, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 64 — 1246/48).

Rodaun, E. Z. 230, Gst. 99/100, Marie Burkhart, 25, Rodaun, Elisenstraße 8, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 1221/48).

Atzgersdorf, E. Z. 1530, Gst. 682/6, Karl Dürmoser, 25, Siebenhirten, Liesinger Flur 370 (M.Abt. 64 — 1232/48).

Atzgersdorf, E. Z. 1058, Gste. 648/4, 648/8, Margarete Körber, 12, Breitenfurter Straße 123, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 1196/48).

Siebenhirten, E. Z. 677, Gste. 455, 256/27, Maximilian Janda, 12, Stegmayrgasse 30, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 1195/48)

Perchtoldsdorf, E. Z. 3095, Gste. 964/11, 1119, Karl Chalupa, 1, Kumpfgasse 9, durch Dr. Hermann Wiesenberg, Rechtsanwalt, 1, Franz Josefs-Kai 53 (M.Abt. 64 — 1194/48).

Laab im Walde, E. Z. 70, Gst. 207, Anna Koholzer, 25, Laab im Walde Nr. 27, durch Dipl.-Ing. Wilhelm Herzel, 14, Hadikgasse 72 (M.Abt. 64 — 1170/48).

26. Bezirk: Kierling, E. Z. 154, Gst. 1030, Alfred und Lucie Giras, 3, Invalidenstraße 3, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Praterstraße 15 (M.Abt. 64 — 1190/48).

Weidling, E. Z. 1486, Gst. 1368/1, Karl Peschek, 16, Brüßlgasse 22, und Mitbesitzer, durch Ing. Ludwig Fritsch, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 64 — 1247/48).

Fluchtlinien:

10. Bezirk: Buchengasse, Ecke Bernhardstalgasse, für das Pfarramt „Königin des Friedens", 10, Quellenstraße 197 (M.Abt. 37 — Fl 346/48).

Laaer-Wald-Straße, Gst. 598/22, für Franz Paß, 10, Wielandplatz 2/37 (M.Abt. 37 — Fl 350/48).

11. Bezirk: Gst. 1503/12, E. Z. 789, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Josef und Marie Eidler, 11, Haeckelplatz 15 (M.Abt. 37 — Fl 344/48).

Eyzinggasse 25, für Karl Sodomka, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 353/48).

12. Bezirk: Stachegasse, Gst. 370/37, für Eleonore Starkl, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 354/48).

Sagedergasse 29, für Wenzel und Antonie Cisler, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 355/48).

14. Bezirk: Kordon-Siedlung, Gst. 1467, für Leopold und Paula Holl, 17, Clemens Hofbauer-Platz 2/37 (M.Abt. 37 — Fl 342/48).

16. Bezirk: Gste. 735/51, 735/52 und 735/53, K. G. Ottakring, für „Austria", Papierindustrie-AG., 16, Nauseagasse 65 (M.Abt. 37 — Fl 341/48).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 220, für Agnes Moser, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 343/48).

E. Z. 1559 und 1137, K. G. Dornbach, für Sebastian Willmann, 19, Krottenbachstraße 66 (M.Abt. 37 — Fl 345/48).

19. Bezirk: Nußwaldgasse 10, für die Firma Groh & Raudnitz, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 340/48).

Gst. 325, E. Z. 96, K. G. Nußdorf, für Otto Antony, 19, Kahlenberger Straße 42 (M.Abt. 37 — Fl 351/48).

Formanekgasse 3, für Alfred Vogler, 2, Lampigasse 17 (M.Abt. 37 — Fl 356/48).

21. Bezirk: Wagramer Straße 14, für Margarete Schwandl, 2, Schiffmühlenstraße 69 (M.Abt. 37 — Fl 338/48).

Leopoldauer Straße — Steinheilgasse, für Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik, AG., 21, Pilzgasse 31 (M.Abt. 37 — Fl 348/48).

Gst. 1062/69, E. Z. 896, K. G. Kagran, für Josef und Hermine Baumgartner, 22, Kallusweg 8 (M.Abt. 37 — Fl 349/48).

Nauschgasse 6, für Alfred Heintz, im Hause (M.Abt. 37 — Fl 352/48).

22. Bezirk: Gste. 841/11, 841/12 und 1285/3, K. G. Kagran, für F. Rotter, 22, Wagramer Straße 128 (M.Abt. 37 — Fl 339/48).

25. Bezirk: Gst. 1029/95, E. Z. 1547, K. G. Atzgersdorf, für Gertrude Schatz, 25, Atzgersdorf, Wiener Straße 80 (M.Abt. 37 — Fl 337/48).

AUSSTELLUNG
Wien 1848
IM RATHAUS
MÄRZ - MAI 1948

V. b. b.

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathaustrafik erhältlich.

ASPHALT-UNTERNEHMUNG
RAIMUND GUCKLER
Asphaltierungen / Isolierungen / Schwarzdeckungen
WIEN 75, X, FAVORITENSTRASSE 224
Fernsprecher U 41-0-97 A 167

SPENGLEREI

für Bau und Ornamente
Metallwarenfabrik
G. NOVOTNY
Wien XIV/89, Märzstr. 130
Tel.: A 31-4-78
Ges. gesch. A 98/104

Druck- und Verlag

Typographische Anstalt

Qualitätsdrucksorten aller Art für Behörden, Industrie und Gewerbe Verlagsaufträge, Zeitschriften, Zeitungen

A 66/24

Wien VII., Halbgasse Nr. 9. Telephon B 38-0-76

DIE BERATUNGSSTELLE DER
WIENER GASWERKE
VI, Mariahilfer Straße 63
Rufnummer: B 20-510

erteilt Ratschläge und Anleitungen über die richtige und sparsame Verwendung des Gases im Haushalt

WIENER GASWERKE
Direktion
VIII, Josefstädter Str. 10. A 21-5-40
Geschäftsstellen:
XII, Theresienbadg. 3. R 39-5-65
XX, Denisgasse 39. A 42-5-30

GEMEINDE WIEN
STÄDTISCHE BESTATTUNG
ZENTRALE
WIEN IV, GOLDEGGASSE 19
TELEPHON: U 40-5-20

41 FILIALEN IN WIEN UND UMGEBUNG

Hart- und Weichholzsärge in jeder Ausführung und Preislage, auch für Lieferungen in die Bundesländer
A 166 a/26

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97